



Gemeinderatswahlen

Kilchberg bestätigt Phyllis Scholl deutlich

Die Kilchberger Stimmberechtigten setzen weiterhin auf Kontinuität: Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl wurde am Sonntag klar wiedergewählt. Sie erhielt 1196 Stimmen. Auch die anderen sechs Bisherigen wurden bestätigt. Neu ist Marina Meister im Gremium.

Carole Bolliger

Scholls Herausforderer Edith Häusler (Grüne) und Joël Contino (parteilos) blieben mit 405 beziehungsweise 306 Stimmen deutlich zurück. Ein zweiter Wahlgang ist damit nicht nötig. Die Stimmbeteiligung lag bei 48 Prozent. Auch bei der Wahl in den Gemeinderat erzielte Phyllis Scholl das beste Resultat: Mit 1537 Stimmen erhielt sie am meisten Stimmen aller Gewählten. «Ich habe mich sehr gefreut und sehe das Resultat als Bestätigung des Kurses, den wir vor vier Jahren eingeschlagen haben», sagte sie nach Bekanntgabe der Ergebnisse. Die Kampfwahl habe sie nicht unter Druck



Phyllis Scholl bleibt Gemeindepräsidentin. Sie wurde klar wiedergewählt. BILD DANIEL RÖDER

gesetzt. «Ich finde es gut, wenn die Bevölkerung eine Wahl hat.»

Kontinuität im Gemeinderat

Im Austausch mit der Bevölkerung habe sie zuletzt vor allem den Druck auf dem Wohnungsmarkt wahrgenommen. Dies sei jedoch weniger ein spezifisches Kilchberger Problem als eine Folge der aus ihrer Sicht insgesamt hohen Zuwanderung in die Schweiz. Auch im Gemeinderat setzt Kilchberg auf Stabilität: Alle

bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Neu in das siebenköpfige Gremium gewählt wurde Marina Meister (Die Mitte). Die neu gewählte Gemeinderätin zeigte sich erfreut über das Resultat. «Es ist grossartig und natürlich schön, wenn man sich zur Wahl stellt und dann auch gewählt wird.» Gleichzeitig sehe sie die neue Aufgabe als grosse Verantwortung.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

KILCHBERG HAT GEWÄHLT

Die Stimmberechtigten haben den Gemeinderat und weitere Behörden für die kommende Amtsperiode bestimmt. Ein Überblick über Resultate und die wichtigsten Zahlen der Gemeindewahlen.

Seite 2

AUS DER SCHULE

Nach anspruchsvollen Umbauarbeiten ist aus der historischen Villa Spinnergut ein modernes Schulhaus entstanden. Schulvorsteherin Susanne Gilg blickt auf das Projekt.

Seite 3

AUS DER GEMEINDE

Die Hornhaldenstrasse stösst an ihre Grenzen. Mit einer temporären Verkehrsregelung und Messungen will die Gemeinde herausfinden, wie sich der Verkehr besser steuern lässt.

Seite 6

IM PORTRÄT

Ein Expat aus Kilchberg gehört zur Weltspitze im Bumerang-Sport: Fridolin Frost ist mehrfacher Europa- und Weltmeister.

Seite 20

JUNGE AKTIVISTEN

Mit Kuchenverkauf, Unterschriftenlisten und viel Mut setzten sich Kilchberger Kinder für den Regenwald ein. Ihre Petition führte sie zu einem Gespräch mit Lindt & Sprüngli.

Seite 25

ANZEIGEN

Wir Bankwerker empfehlen Banking aus der Region für die Region. Bei Fleisch ist Ihnen die Herkunft ja auch nicht Wurst, oder?

Jetzt Kundin/Kunde werden!

In Thalwil, Adliswil, Kilchberg und Langnau

bank|thalwil

YOGA
BY GABRIELLE BAUMANN
PRIVAT & GRUPPEN

„Scheune“ • Im Hof 2 • 8802 Kilchberg
WWW.GABRIELLEBAUMANN.COM

044 715 21 20 | malerfeurer.ch

MALER
KILCHBERG **FEURER**

Fortsetzung von Seite 1



Die Vereinigung der Parteilosen bleibt mit zwei Sitzen im Gemeinderat vertreten:
Kathi Stucki und Cornel Dudle.

BILD CAROLE BOLLIGER



Drei bekannte und ein neues Gesicht (v.l.): Peter Barmettler (bisher), Susanne Gilg (bisher), Marina Meister (neu) und Andreas Eckert (bisher).

BILD DANIEL RÖDER

Nach rund 25 Jahren in Kilchberg wolle sie nun selbst einen Beitrag leisten: «Viele Menschen haben sich hier engagiert, jetzt möchte ich etwas zurückgeben.» Sie freue sich darauf, in ein eingespieltes Team einzusteigen. Die bisherigen Mitglieder hätten in den vergangenen Jahren eng zusammengearbeitet und sich gut gefunden, was den Einstieg erleichtere.

Die wiedergewählten Gemeinderäte werteten das Wahlergebnis ebenfalls als Vertrauensbeweis für ihre Arbeit. Alle sechs betonten die gute Zusammenarbeit im Gremium. Man diskutiere zwar durchaus kontrovers, arbeite jedoch konstruktiv zusammen und trage gemeinsam gefällte Entscheide mit. Peter Barmettler (FDP) sprach von einer Bestätigung des bisherigen Kurses. Finanziell stehe Kilchberg solide da, was die Bevölke-

rung offenbar zu schätzen wisse. Andreas Eckert (FDP) sieht im Resultat ebenfalls eine Anerkennung der geleisteten Arbeit. Nun gelte es, begonnene Projekte weiterzuführen – etwa rund um das Feuerwehrdepot oder die Entwicklung des Bahnhofareals.

Anerkennung für Arbeit

Auch Cornel Dudle (Vereinigung der Parteilosen) bezeichnete seine Wiederwahl als Vertrauensbeweis. «Die Leute schreiben einen Namen nicht auf den Wahlzettel, wenn sie finden, man habe alles falsch gemacht.» Für ihn stehen unter anderem Infrastrukturfragen und Themen rund um die Wasserversorgung im Fokus. Katharina Stucki (Vereinigung der Parteilosen) hob die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat hervor. In der kommenden Legislatur werden

aus ihrer Sicht insbesondere Fragen rund um Pflegeversorgung und Alterswohnungen wichtig bleiben.

Susanne Gilg (parteilos) freute sich ebenfalls über die Wiederwahl. Sie sieht darin eine Anerkennung der bisherigen Arbeit des Gemeinderats. Für die kommenden Jahre nennt sie insbesondere Bildungsprojekte sowie das Ziel, das Dorfleben und den kulturellen Austausch in Kilchberg weiter zu stärken.

Herausforderer akzeptieren Resultat

Die beiden Herausforderer im Rennen um das Gemeindepräsidium akzeptierten das Resultat. Joël Contino, der ohne klassischen Wahlkampf angetreten war, zeigte sich trotz der Niederlage zufrieden mit seinem Abschneiden. «Für mich ist das ein Erfolg», sagte er. Als politi-

scher Newcomer habe er ohne Plakate oder Social-Media-Auftritt über 300 Stimmen erreicht. Gleichzeitig gratulierte er Scholl zur Wiederwahl. Edith Häusler (Grüne) erklärte, sie sei kurzfristig angetreten, «damit es überhaupt eine Wahl gibt». Sie hätte sich im Wahlkampf mehr politische Debatten gewünscht und kritisierte, dass in Kilchberg oft wenig Raum für neue Ideen bestehe. Neben den sieben Gewählten kandidierte auch Sven Meyer für den Gemeinderat, wurde jedoch nicht gewählt.

Mit der klaren Wiederwahl der bisherigen Präsidentin und der weitgehend unveränderten Zusammensetzung des Gemeinderats setzt Kilchberg für die kommende Amtsperiode weiterhin auf Kontinuität und eine eingespielte Zusammenarbeit im siebenköpfigen Gremium.

ANZEIGEN



Ken's car wash park
Ihr Autopflege-Center

- 2 Textilwaschanlagen
- 4 Waschboxen
- 6 Staubsaugerplätze
- 1 Autopflegeshop

Hauptstrasse Zürich-Luzern
Soodring 14 • 8134 Adliswil
www.carwashpark.ch

Casa Taxi



044 715 58 58

Ihr Ansprechpartner
für Kilchberg

NEU: auch mit
Rollstuhlangebot

www.kilchberg-taxi.ch
info@sihlaltaxi.ch

**Für Senioren,
die Unterstützung
brauchen.**

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da.
Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 044 319 66 00
www.dovida.ch



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

Neues Leben in der Villa

Schulhaus Spinnergut in Betrieb

Nach Jahren der Planung und der Bauarbeiten wurde das neue Schulhaus Spinnergut vor kurzem in Betrieb genommen. Schulvorsteherin Susanne Gilg blickt auf ein anspruchsvolles Projekt zurück und auf ein Gebäude mit besonderer Atmosphäre für Schule und Gemeinde.

Carole Bolliger

Die Bauarbeiten im Spinnergut stehen kurz vor dem Abschluss. Für Schulvorsteherin Susanne Gilg ist dies ein besonderer Moment: Das Spinnergut sei das umfassendste Projekt der Kilchberger Schulaumentwicklung – und nach arbeitsreichen Jahren freue sie sich, dass die Gemeinde ein zusätzliches Schulhaus erhalte, das die Erwartungen erfüllen werde.

Manche Überraschung

Der Weg dorthin war anspruchsvoll. Das ehemalige Herrschaftshaus mit späterem Schulanbau barg während der Renovation manche Überraschung. Klassenzimmer mussten vergrössert, Wände verschoben und gleichzeitig Anforderungen von Denkmalpflege, Brand- und Erdbebenschutz sowie der Behindertenkonferenz erfüllt werden.

Auch die Kosten im Griff zu behalten, sei eine dauernde Herausforderung gewesen. Heute zieht Gilg dennoch ein positives Fazit: Zeitplan und gesetzliche Vorgaben konnten eingehalten werden, das Resultat sei sehr gelungen. Entstanden ist ein Schulhaus mit genügend Klassen- und Gruppenräumen, moderner Küche und neuer Erdsondenheizung. «Wenn ich heute ins Gebäude eintrete, herrscht eine freundliche Atmosphäre», sagt sie.

Die Ersten sind schon drin

Besonders machen den Standort für Gilg die Lage und die Ausstrahlung des Hauses. Das Gebäude liege an einer ruhigen Strasse, umgeben von Park und Feldwegen, die einen sicheren Schulweg ermöglichen.



Die Villa Spinnergut, umgeben von Park und Feldwegen, ermöglicht einen sicheren Schulweg.

BILD H. P. GILG

Gleichzeitig verleihen historische Elemente wie Parkettböden, Decken und Nischen dem Haus eine besondere Atmosphäre.

Bereits nach den Sportferien zogen die ersten Klassen ein, weitere folgen schrittweise bis zum Schuljahr 2026/27. Auch Tagesbetreuung, Musikschule und verschiedene schulische Angebote werden im Spinnergut Platz finden. Nach Abschluss der Umgebungsarbeiten soll der Park zum Spielen geöffnet werden; Wiese und Streetwork-Anlagen stehen ausserhalb der Schulzeiten der Bevölkerung zur Verfügung. Im September ist ein Eröffnungsfest geplant.

Vorerst keine weiteren Bauprojekte vorgesehen

Für die kommenden Jahre sieht Susanne Gilg die Gemeinde schulraumtechnisch gut aufgestellt. Mit Ausnahme des geplanten Kindergartens Bächler seien vorerst keine weiteren Bauprojekte vorgesehen. Besonders stolz ist die Gemeinderätin und Schulvorsteherin auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten: «Dass so viele Fachpersonen von Schule, Liegenschaften, Behörden und Bau konstruktiv zusammengearbeitet haben, erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit.»

Mehr Fotos auf Seite 28

ANZEIGE

DENNER OUTLET LEHNER AREAL, KILCHBERG

**DA WIRD
SOGAR DIE
GOLDKÜSTE
NEIDISCH.**

NUR BIS DONNERSTAG, 30. APRIL 2026
MO.-SA. 12.00-20.00 UHR

30%
AUF ALLE ARTIKEL!
AUCH AUF BESTEHENDE
AKTIONSPREISE.

DENNER
Nah bei dir



Kartonsammlung

Freitag, 13. März 2026, ab 7.00 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ Wellkarton, alle Arten von unbeschichteten Kartonverpackungen wie Schachteln, Früchte-/Gemüsekartons ...
- ✓ Gefaltet, gebündelt und kreuzweise verschnürt oder in offenen Kartonschachteln kreuzweise verschnürt
- ✗ Kein verschmutzter Karton, keine Tetrapackungen



044 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch

Ihre Partneragentur im Herzen von Zürich

persönlich | seriös | kompetent

Löwenstrasse 25
8001 Zürich

+41 44 534 19 50
+41 79 774 00 84

Wir freuen uns auf Ihre
Kontaktaufnahme

Kathrin Grüneis

 **freieherzen.ch**



Danke, dass Sie Menschen mit einer
Hirnverletzung Perspektiven schenken!



Begegnungen mit aphasie suisse stärken.
Unterstützen Sie uns dabei!
041 240 05 83 | info@aphasie.org | ww.aphasie.org

Spendenkonto PC 60-4146-8



aphasiesuisse (...)

EINLADUNG ZUR PUBLIKUMSVERANSTALTUNG

WENN JEDER SCHRITT SCHMERZT: ARTHROSE AM FUSS UND SPRUNGGELENK

Verständlich erklärt für Interessierte informieren unsere Expert*innen vom Fussinstitut Zürich an dieser Veranstaltung über:

- Konservative Behandlungsmöglichkeiten
- Gelenkerhaltende chirurgische Therapie-Optionen
- Wenn der Gelenksschaden zu weit fortgeschritten ist: Versteifung oder Prothese

Nutzen Sie die Gelegenheit, um Fragen zu stellen und sich mit den Facharzt*innen auszutauschen.

Wir freuen uns auf Sie.

WANN

Montag, 23. März 2026, 18.00–19.15 Uhr

WO

Hirslanden Klinik Im Park, Hauptgebäude EG, Seestrasse 220, 8027 Zürich.
Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

REFERENT*INNEN

PD Dr. med. Norman Espinosa, Dr. med. Anna-Leena Hüppi,
Dr. med. Georg Klammer

ANMELDUNG ERFORDERLICH

linik-impark.ch/arthrose-fuss-und-sprunggelenk

Die Teilnahme ist kostenlos.



KILCHBERGER

GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für
gute «Kilchberger»
Werbung!



Tanju Tolksdorf

Telefon 044 535 24 80

tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch



Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 2. Februar 2026

Berichterstattung von Patrick Wanger, Gemeindeschreiber

Mehrgenerationenpark Hochweid; Urteil Verwaltungsgericht; Verzicht auf Weiterzug

Die Gemeinde Kilchberg nimmt das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 18. Dezember 2025 zur Kenntnis. Das Gericht hat die Beschwerde der Gemeinde abgewiesen und die Aufhebung der Baubewilligung für den geplanten Mehrgenerationenpark bestätigt.

Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid. Gleichzeitig verzichtet er bewusst darauf, den Rechtsstreit weiterzuführen. Ausschlaggebend dafür ist, dass sich das Verwaltungsgericht nicht zu den strittigen Fragen des Verfahrens – die Zonenkonformität des Projekts sowie die Bedeutung des kantonalen Richtplans im Baubewilligungsverfahren – geäußert hat. Ohne auf diese Themen weiter einzugehen, kommt das Verwaltungsgericht zum Schluss, dass die Baukommission der Gemeinde Kilchberg unabhängig davon, ob das Bauvorhaben zonenkonform sei oder nicht – nicht zuständig gewesen wäre, ohne Zustimmung des kantonalen Amts für Raumentwicklung (ARE) über das Baugesuch zu entscheiden. Dies, obschon die Gemeinde hinsichtlich der Frage der Zuständigkeit mit dem ARE eingehende Abklärungen vorgenommen hatte und das ARE klar die Meinung vertrat, dass das Bauvorhaben in die alleinige Zuständigkeit der Gemeinde falle.

Dass sich das kantonale Verwaltungsgericht rund zwei Jahre Zeit liess, um gestützt auf einen bis dahin unstrittigen formellen Punkt sein Urteil zu fällen, erachtet der Gemeinderat als stossend. Ob sich das Bundesgericht zu den vor Verwaltungsgericht strittigen Inhalten äussern würde und der Rechtsstreit damit endgültig geklärt wäre, ist fraglich. Ein Weiterzug an das Bundesgericht würde daher mit erheblichen Kosten verbunden sein, ohne dass der Ausgang des Verfahrens verlässlich eingeschätzt werden könnte.

Der Gemeinderat möchte in dieser Situation keine weiteren Steuergelder für einen Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang einsetzen.

Unabhängig vom abgeschlossenen Verfahren hält der Gemeinderat fest, dass das Bedürfnis nach attraktiven Freizeit- und Bewegungsangeboten für Kinder, Jugendliche und ältere Generationen weiterhin besteht. Der Gemeinderat erachtet es deshalb als sinnvoll, das Projekt Mehrgenerationenpark Hochweid zu sistieren und eine Auslegeordnung vorzunehmen. Parallel dazu wird geprüft, wie dem Bedürfnis nach einer Skateranlage, das Kernanliegen der damaligen Petition, zeitnah andernorts entsprochen werden kann.

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- das Vorprojekt vom 18. November 2025 (Rev. 22. Januar 2026) zur Erweiterung von Tempo-30-Zonen im gesamten Gemeindegebiet zuhanden der öffentlichen Auflage gemäss § 13 Strassengesetz genehmigt. Dieser Beschluss wird amtlich publiziert;
- die Anpassung des Gebührenreglements zur Abfallverordnung (GRB 2025-174 vom 16. September 2025) widerrufen. Für die Beseitigung der Siedlungsabfälle aus dem öffentlichen Raum wird rückwirkend per 1. Januar 2025 eine interne Verrechnung von CHF 90'000.00 exkl. MWST zu Lasten der Erfolgsrechnung festgelegt. Dieser Beschluss wird amtlich publiziert;
- die Abrechnung des Objektkredits ausserhalb Budgets zum Umbau der Garderoben und des Pausenraums für den Werkhof an der Alten Landstrasse 166 mit Gesamtkosten von CHF 53'051.30 inkl. MWST mit einer Kostenüberschreitung von 6.1 % genehmigt;
- beschlossen, den Mitgliedern der Baukommission im Zusammenhang mit dem ausserordentlichen zeitlichen Mehraufwand bei der Revision der Bau- und Zonenordnung nicht präjudiziell eine einmalige Entschädigung von CHF 1'400.00 pro Mitglied auszurichten;
- der teilweisen Übernahme der Defizite von «Serata Tagaktiv» (Angebot zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger) für die Jahre 2026 und 2027 und dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung zugestimmt und für den Defizitbeitrag 2026 ausserhalb des Budgets einen Objektkredit von CHF 8'000.00 (Kostendach) zu Lasten der Erfolgsrechnung bewilligt.

80. Generalversammlung Ortsverein

Kleiner Gewinn für Ortsverein

Anfang März hielt der Ortsverein Kilchberg im Meierhüsli seine 80. Generalversammlung ab. Rund 20 Personen nahmen teil, 16 davon stimmberechtigt.

Iris Rothacher

Wie jedes Jahr Anfang März hatte der Ortsverein Kilchberg zur Generalversammlung geladen und rund 20 Personen waren der Einladung gefolgt, davon 16 Stimmberechtigte.

Präsident Markus Ingold führte zügig durch die Traktanden, die alle-

samt genehmigt wurden. In seinem Jahresbericht blickte er auf das erste Vereinsjahr im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde zurück. Er berichtete unter anderem über ein erfolgreiches Dorffest im Sommer 2025.

Die Rechnung schloss mit einem kleinen Gewinn von rund 1200 Franken. Ohne weitere Fragen wurden das Ergebnis und der gleichbleibende Jahresbeitrag von 30 Franken durchgewinkt.

Der Vorstand – Präsident Markus Ingold, Kassier Sämi Brun und Michael Hügli – wurde für zwei weitere Jahre gewählt, ebenso Revisor

Roger Karen. Man verzichte im Moment auf die Suche nach Beisitzern, sagte Ingold. «Da im Jahr 2026 nicht Grosses geplant ist, können wir die Vereinsarbeit zu dritt stemmen.»

Unter Traktandum 6, «Jahresprogramm», informierte der Präsident über die geplanten Veranstaltungen im kommenden Vereinsjahr. Neben internen Anlässen, wie zwei Grillabende der Vereine, wird im Sommer 2026 nichts stattfinden. Grund dafür sei der Kilchberg Schwinget, erklärte Ingold den Anwesenden. Dafür organisiert der Ortsverein 2027 wieder das Dorffest.

Nächste Kaffeehausmusik im C. F. Meyer-Haus

Samstag, 14. März

Um 14.30 und 15.30 Uhr spielen fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Musikschule Kilchberg-Rüschlikon für die Gäste im Gartensaal – ein buntes Programm bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen! ■

Aus der Gemeinde

Durchgangsverkehr an der Stadtgrenze

Im Rahmen des kommunalen Richtplans hat die Gemeinde sämtliche öffentlichen Strassen im Gemeindegebiet klassifiziert. Dabei wird zwischen Verbindungsstrassen (untergeordnete regionale und zwischenörtliche Verbindungen, auch quartierfremder Verkehr), Sammelstrassen (Basiserschliessung der Wohn-, Gewerbe- und Zentrumsgebiete von Kilchberg) und Erschliessungsstrassen (quartiersinterne Strassen) unterschieden.

Die Hornhaldenstrasse – Abschnitt Alte Landstrasse bis Lettenstrasse – wurde als Sammelstrasse kategorisiert respektive ist in erster Linie nicht für den Durchgangsverkehr klassifiziert. Der mit dem Bevölkerungswachstum einhergehende zunehmende Verkehr stösst vor allem im obersten Bereich der Hornhaldenstrasse seit längerem an seine Kapazitätsgrenzen respektive



Bis am 9. April führt die Gemeinde in enger Begleitung der Gemeindepolizei anonyme Verkehrsmessungen an verschiedenen, strategischen Punkten in der Gemeinde durch.

BILD CORNEL DUDLE

überschreitet diese deutlich. Dies hauptsächlich in den Morgenstunden während der Verkehrsspitzenzeiten Richtung See. Als Folge entstehen Rückstaus und Verkehrsüberlastungen. Die Wegfahrt aus Kilchberg zur A3 ist zu genannten Zeiten kaum mehr möglich resp. mit hohen Wartezeiten verbunden. Mangels Trottoir ist der Abschnitt zwischen der Stocken- und der Lettenstrasse für Fussgängerinnen und Fussgänger gefährlich, dies insbesondere für Schulkinder ohne Begleitung.

Der kommunale Richtplan sieht als längerfristige Massnahme zwischen dem Zwängiweg und der Alten Landstrasse die Prüfung der Umgestaltung des Strassenraumes und betriebliche Anpassungen vor. Zwischen der Stocken- und der Lettenstrasse soll weiter der Bau eines Trottoirs entlang der Hornhaldenstrasse geprüft werden, dies evtl. auch unter Inanspruchnahme von Gebiet der Stadt Zürich.

Als kurzfristige Massnahme im Rahmen einer betrieblichen Anpassung erwägt die Gemeinde, ein ta-

geszeitlich begrenztes Linksabbiegeverbot in die Lettenstrasse vom Zwängiweg kommend einzuführen. «Diese Massnahme löst in diesem Strassenabschnitt die Probleme in den Morgenstunden mehrheitlich, lässt aber offen, ob nicht eine Verkehrsverlagerung in andere Quartiere dann die Folge ist – je nachdem, welche alternativen Wege der Verkehr sich dann sucht», so Gemeinderat Cornel Dudle, Ressortvorsteher Tiefbau/Werke.

Anonyme Verkehrsmessungen

«Um genau dies herauszufinden, führen wir im Zeitraum von 16. März bis 9. April in enger Begleitung der Gemeindepolizei anonyme Verkehrsmessungen an verschiedenen, strategischen Punkten in der Gemeinde durch», so Cornel Dudle.

Das Linksabbiegeverbot gilt im genannten Zeitraum jeweils morgens von 6 bis 9 Uhr. Die Daten der Verkehrsmessungen resp. der Referenzmessung bilden die Basis, um Schlüsse für die spätere Entscheidungsfindung ziehen zu können. Die Gemeinde bittet die durch diese Signalisationsänderung betroffene Bevölkerung um ihr Verständnis. (e.)

Was in unserer Schule passiert

Schülerzeitung «Krimskrams» zurück

Nach zwei Jahren Pause ist unsere Schülerzeitung «Krimskrams» zurück – und wir als Redaktionsteam der Mittelstufe Kilchberg könnten nicht glücklicher sein.

Die Idee für das Revival kam von Klara aus der 6. Klasse, die im BBF-Unterricht «Kreatives Schreiben» entschlossen verkündete, dass sie die Zeitung wieder übernehmen wolle. Wir fanden: gute Idee. Und schon waren wir ein Team. Die erste Ausgabe haben wir mit viel Motivation produziert. Unser Artikel

«Klima Klassenzimmer» sorgte gleich für Gesprächsstoff – offenbar interessiert es viele, wie man im Schulalltag umweltbewusster handeln kann.

Es entstanden noch andere spannende Beiträge: In einem Interview erfuhren wir viel über unsere Lehrerin, über ihre Motivation, ihre Freizeit und was sie von uns erwartet. Ausserdem nahmen uns Artikel mit auf eine spannende Reise in die griechische Mythologie mit Zeus, Poseidon, Athene und Co. – kurz und sehr interessant! Und natürlich berichteten wir auch vom Motto-Tag «Grün», bei dem wir gemeinsam

sangen und tanzten und an dem das grünste Kostüm gekürt wurde.

Themen, die beschäftigen

Für die zweite Ausgabe arbeitete Klara mit der Klasse 6b zusammen. Ihre Ideen brachten frischen Schwung und eine Portion Dezemberstimmung in unser Heft.

Besonders schön ist für uns, dass wir Themen wählen können, die uns persönlich beschäftigen: Was läuft in der Schule? Welche Projekte sind spannend? Was möchten wir verbessern? «Krimskrams» heisst unsere Zeitung – und genauso vielfältig ist sie auch.

Wir freuen uns jedenfalls, dass unsere Stimmen wieder gehört werden. Die bisherigen Ausgaben findet man auf der Schulwebsite <https://bit.ly/Krimskrams> – und wir arbeiten bereits an der nächsten.

Redaktionsteam



SCHÜLERZEITUNG DER PRIMARSTUFE KILCHBERG

LEK und Naturschutz Kilchberg

Städte im Klimawandel neu denken

Steigende Temperaturen, längere Trockenperioden, gefolgt von häufigeren Starkregen, setzen Städte und Gemeinden zunehmend unter Druck. Gleichzeitig sind überall grosse Flächen versiegelt: Regenwasser fliesst ungenutzt ab, fehlt Bäumen und Pflanzen und überlastet bei Starkniederschlägen die Kanalisation.

Fachleute fordern deshalb schon länger ein Umdenken. Regenwasser soll nicht länger als Abfallprodukt betrachtet, sondern dort genutzt werden, wo es anfällt. Zudem braucht es eine enge Zusammenarbeit von Wasserwirtschaft, Raumplanung, Architektur, Bauwesen, Grünpflege und Immobilienwirtschaft, um ökologische, städtebauliche und infrastrukturelle Aspekte ganzheitlich zu verbinden. Ein zen-

trales Element ist die sogenannte blau-grüne Infrastruktur.

Darunter versteht man offene oder unterirdische Wasserläufe, temporäre Wasserbecken, begrünte Dächer und Fassaden, Retentionsmulden, Baumstandorte und bepflanzte Versickerungsflächen. Diese Massnahmen verbessern das Mikroklima, fördern die Biodiversität und erhöhen die Wasserspeicherung – und sichern damit langfristig die Lebensqualität in urbanen Räumen. Denn Regenwasser kennt keine Parzellengrenzen. Entsprechend braucht es eine Planung, die über Grundstücksgrenzen hinausdenkt, und gemeinsames Handeln aller Beteiligten.

Wasserplanung aktualisieren
Jede Massnahme hilft uns, unsere Umgebung wie einen Schwamm wirken zu lassen: Das Regenwasser, wie intensiv es auch fällt, bleibt auf unserer Liegenschaft im Schwamm zurück.

Und wie bei einem Schwamm, tropft es unten – oder oben – her-

aus, wenn zu viel Wasser da ist, aber recht gemächlich und verteilt. Und die gesamte Feuchtigkeit im Schwamm bewässert unsere Pflanzen und die Strassenbäume.

Damit kompensieren wir die negativen Auswirkungen der Versiegelung unserer Gemeinden, reduzieren das Überflutungsrisiko bei Starkregen spürbar und schaffen es, naturähnliche Wasserkreisläufe zu erhalten oder neu zu schaffen, obwohl wir eine dicht besiedelte Gemeinde sind. Dafür muss unsere Gemeinde zum Beispiel ihre strategische Regenwasserplanung aktualisieren und dabei das Wort «Entwässerung» in Bezug auf das Regenwasser konsequent durch den Begriff «Regenwasserbewirtschaftung» ersetzen.

Etliche Städte und Gemeinden erarbeiten aktuell ihr Strategiepapier, den Fachplan Regenwasser. Regenwasser soll noch mehr vor Ort versickern und verdunsten. Um dies zu ermöglichen, muss die blau-grüne Infrastruktur systematisch ausge-

baut werden, was unmittelbare Folgen für die Planung hat.

Mehr Bäume bedeuten unter anderem mehr Biomasse, was auch der Luftreinigung zugutekommt. Ein bepflanzter Boden hilft der Wasserreinigung und bietet Schutz vor Erosion.

Es gibt sie, die bewährten Massnahmen, mit denen Antworten auf die künftigen Herausforderungen auch für unsere Gemeinde möglich sind.

Der Siedlungsentwässerungsspezialist Markus Antener von ERZ Entsorgung + Recycling, Engineering Stadt Zürich, gibt uns einen sehr spannenden Einblick, wie die sogenannte Schwammstadt auch in den Gemeinden umgesetzt werden kann.

Edith Häusler, Naturschutz Kilchberg

■ Die öffentliche Veranstaltung wird vom Landschaftsentwicklungskonzept LEK zusammen mit dem Naturschutz Kilchberg durchgeführt und findet am Dienstag, 24. März, um 18.30 Uhr im Meierhüsli, Dorfstrasse 84 in Kilchberg, statt. Anschliessend an den Vortrag wird ein Apéro offeriert.

Musikschule Kilchberg-Rüschlikon

Der Nachwuchs am Ensemblekonzert



BILDER STEFANIE WAGNER

Herausgepickt

SAVE THE DATE

Johannis-/Familienfest

Ein sommerliches Fest für die ganze Familie erwartet euch!

Freut euch auf ein abwechslungsreiches Kinder-, Jugend- und Erwachsenenprogramm, leckeres Essen, unsere Cocktailbar, stimmungsvolle Live-Musik und viele schöne Begegnungen.

Ein besonderes Highlight: die Sagenstunde am Feuer, die den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen lässt.

Ob Gross oder Klein – für alle ist etwas dabei!

Weitere Infos folgen bald.

Feiert mit uns einen unvergesslichen Sommertag! Wir freuen uns auf euch!

**Samstag, 20. Juni von
16.00–22.00 Uhr im ref. Kirch-
gemeindehaus**

Seniorenachmittag

«Hab Sonne im Herzen»

Das musikalisch-literarische Konzert führt das Publikum mit Geschichten, Gedichten und Anekdoten auf eine poetische Reise von Eugen Roth über das Cabaret Cornichon, Dorothy Parker und Hermann Hesse bis zu Schweizer Mundart-Reimen. Musikalisch werden die Texte ergänzt durch Perlen der Klaviermusik, Lieder und Melodien von Franz Schubert über Giuseppe Verdi bis George Gershwin. Das abwechslungsreiche Programm lädt zum Geniessen ein, zum Nachdenken, in Erinnerungen schwelgen und zum Schmunzeln. Anschliessend erwartet Sie ein feines Zvieri.

Anmeldungen bis Mittwoch, 18. März bei der Verwaltung der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg (Tel. 044 715 56 51) oder über www.refkilch.ch/anmeldung
Dienstag, 24. März, 14.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus



Palmsonntag: «Der andere Advent» mit dem Churfirstenchörli

Der Palmsonntag markiert den Beginn der Karwoche und erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Dieser Tag ist mehr als nur eine biblische Szene: Er erzählt von Hoffnung, Erwartung und von einem König, der ganz anders kommt, als viele es sich vorgestellt haben.

Unter dem Titel «**Palmsonntag: Der andere Advent**» wird im Gottesdienst darüber nachgedacht, wer da eigentlich in Jerusalem einzieht und was dieser Einzug heute bedeuten kann.

Die Gastpredigt hält **Pfarrer Tobias Claudy** aus Wildhaus-Alt

St. Johann. Er wird die bekannte Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem neu auslegen und dazu einladen, Palmsonntag als einen Moment der Erwartung und inneren Vorbereitung zu verstehen – fast wie einen zweiten, ungewöhnlichen Advent.

Für die musikalische Gestaltung sorgt das **Churfirstenchörli aus dem Toggenburg**, das als besonderer Gast in Kilchberg willkommen geheissen wird. Das Chörli wird zwei Naturjodel sowie zwei Jodellieder vortragen. Ein Lied besingt die Naturspiritualität, ein weiteres thematisiert das Singen als wohlthuende, verbindende Kraft.

Herzliche Einladung!

*Pfarrerin Sibylle Forrer und
Pfarrer Tobias Claudy*

«Der Gottesdienst verspricht eine stimmungsvolle Verbindung aus Besinnung, Tradition und Musik.»



Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr
in der Reformierten Kirche
Kilchberg

Fernseh-Gottesdienst



Am Sonntag, 15. März, wird um 10.00 Uhr in der Reformierten Kirche Kilchberg ein evangelisch-reformierter Gottesdienst für das Fernsehen aufgezeichnet. Die Ausstrahlung erfolgt eine Woche später, am Sonntag, 22. März, um 10.00 Uhr.

Dass ein Fernsehgottesdienst aus unserer Gemeinde gesendet wird, ist eine grosse Ehre und ein besonderes Ereignis. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst vor Ort mitzufeiern und so zu einer lebendigen At-

mosphäre beizutragen. Damit die Aufzeichnung pünktlich beginnen kann, werden alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gebeten, bereits um 9.30 Uhr in der Kirche zu erscheinen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Frage nach der wahren Grösse des Menschen. In der Predigt wird die biblische Szene aufgegriffen, in der Jesus ein Kind in die Mitte stellt und seine Jüngerinnen und Jünger auffordert: «Werdet wie die Kinder.» Diese Worte stellen gängige

Vorstellungen von Macht, Leistung und Anerkennung grundlegend in Frage. Der Gottesdienst lädt dazu ein, das Verständnis von Stärke neu zu bedenken. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von einem Ensemble mit zwei Violinen und Violoncello gemeinsam mit der Barockorgel. Es erklingen Werke von Georg Friedrich Händel (aus den Orgelkonzerten) sowie Antonín Dvořák (aus den Bagatellen op. 47). An der Orgel spielt Els Biesemans.

Die Kirchgemeinde freut sich über viele Mitfeiernde und darauf, Kilchberg mit diesem Gottesdienst einem breiten Fernsehpublikum präsentieren zu dürfen. **Herzliche Einladung an alle – bitte beachten Sie die frühere Ankunft um 9.30 Uhr am 15. März.**

*Pfarrerin Sibylle Forrer und
Eveline Saoud*

Familien-Gottesdienst

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst in der Fastenzeit. Unter dem Motto «Zukunft wächst nicht von allein» gestalten die Kinder des 3.-Klass-Untis gemeinsam mit Katechetin Rebekka Gantenbein und Pfarrerin Sibylle Forrer den Gottesdienst.

Im Mittelpunkt steht ein berührendes Theaterstück, das uns auf kindgerechte und zugleich tiefgründige Weise unsere Zukunft in den Blick nimmt: Was können wir heute säen für morgen? Die Kinder zeigen, wie kleine Gesten Grosses bewirken können.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Mitfeiernde!

**Sonntag, 22. März, 10.00 Uhr
in der ref. Kirche Kilchberg**

Mitmachen



Einladung zum Mitsingen beim **Muttertagsgottesdienst** am 10. Mai, 10 Uhr, ref. Kirche Kilchberg für Kinder der 2. – 5. Klasse.

Proben: 9.3./18.3./23.3./1.4./8.4./6.5., jeweils 17–18 Uhr

Hauptprobe: 9. Mai, 14–15 Uhr (Es ist auch möglich nur an den letzten vier Proben und der Hauptprobe teilzunehmen)

Der Kinderchor findet ganzjährig jeweils mittwochs statt, eine regelmässige Teilnahme mit Stimmbildung ist ebenfalls möglich.

Wann: Jeden Mittwoch von 17–18 Uhr (ausser Schulferien)

Wo: Ref. Kirchgemeindehaus Kilchberg / Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldung für das Projekt Muttertagsgottesdienst wie auch für eine regelmässige Teilnahme unter: Isabelle Gichtbrock
076 462 88 58
igichtbrock@yahoo.com

Tanzen

Salsa Workshop

«ich kann nicht tanzen» ...

Sicher? Das glaube ich Ihnen nicht!

Wir alle können tanzen. Wir tanzen, wenn wir unseren Körper zur Musik bewegen. Tanz ist Ausdruck von Lebensfreude. So erstaunt es nicht, dass zahlreiche Menschen ihre Gedanken zur Bedeutung von Tanz formulieren.

Augustinus z.B. meint: «Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen!»

Augustinus ist ein christlicher Kirchenvater aus dem 4. Jh., der nach intensiven eigenen Lebenserfahrungen zum wortgewandten Denker wurde, der persönliche Glaubenserfahrungen auf eine universelle Ebene setzte.

Zu tanzen braucht vielleicht Mut, der Körper ist sichtbar für andere, die Bewegungen auch. Vielleicht sehen sie komisch aus. König David, der grosse Musiker der bibli-

schen Tradition, tanzte nackt vor der Bundeslade durch Jerusalem, seine Frau Michal schämte sich für ihn, er habe sich «zum Affen gemacht». David aber war glücklich und Gott wohl auch.

Tanz und Musik sind Ausdruck von Lebensfreude, das Leben ist unser Geschenk und es ist eine



Form von Dankbarkeit, diese Lebensfreude auszudrücken.

Dieses Jahr organisiert die reformierte Kirche Kilchberg wieder einen Themenworkshop – diesmal zum Tanzen! Schalte ab vom Alltag, tanze zu schöner Musik und entdecke, wie viel Spass Bewegung machen kann.

Mit den erfahrenen Tanzlehrern Sarah & Adrian lernst du in entspannter Atmosphäre – egal, ob du gerade erst anfängst oder schon Erfahrung hast. Zum Start gibt es einen kurzen theologischen Impuls von Eveline Saoud.

Wann: Dienstag, 31. März, 16.00 bis ca. 17.30 Uhr

Wo: im reformierten Kirchgemeindehaus

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldungen bis Dienstag, 24. März bei der Verwaltung der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg (Tel. 044 715 56 51) oder über www.refkilch.ch/anmeldung.

Serendipity ... der glückliche Zufall



Diese Kolumne schreibe ich aus den Ferien im Unterengadin. Ich liebe diese Bergwelt, der Blick auf die Berge entspannt mich, die Versammlungen der Bergdohlen bringen mich zum Lächeln und das emsige Treiben der vielen Touristen um die wenigen Ein-

heimischen beobachte ich mit Insiderschmunzeln. Ferien bedeutet für mich Pause aus dem Alltag, Abwechslung und einfache Zeit. Zeit für wichtige und unwichtige Dinge, für Familie und Freunde, für Sport und zum Lesen.

Und so bin ich dem wunderschönen Wort «Serendipity» begegnet. Es hat einen Erfinder, den englischen Historiker Horace Walpole (1717–1797), der über das persische Märchen der «drei Prinzipien von Serendip» schreibt. Diese nutzen den glücklichen Zufall. Sie sind auf einer Reise und machen durch Zufall und Scharfsinn Entdeckungen, die sie gar nicht suchen. So wird der glückliche Zufall zum Geburtshelfer der Entwicklung. Und: ein wunderschönes neues Wort ist geboren! Glauben Sie an Zufall? Oder an Vorherbestimmung?

Wir leben unser Leben und Deuten es, beobachten es. Glauben wir an Vorherbestimmung, dann unter diesem Aspekt, wenn nicht, dann einfach als zufällige Aneinanderreihung von Ereignissen. Für mich macht es Sinn, dass die Beobachtung des Lebens und die



Pfarrerin Eveline Saoud

Glaubensfrage zusammengehören.

Nichts passiert zufällig, meine Haltung dem Leben gegenüber entsteht aus meinen Beobachtungen des Lebens und seiner Einordnung. Ich selbst erlebe, beobachte und ordne ein. Und ich kann offen sein für die glücklichen Zufälle auf meiner Lebensreise.

In dem Sinne wünsche ich uns allen: entdecken wir mit Scharfsinn die Zufälle, die unsere Lebensreise immer weiterentwickeln.

Pfarrerin Eveline Saoud

Nachhaltigkeit

Was wächst denn da?

Der Huflattich (*Tussilago farfara*)

Der Huflattich gehört zu den bekanntesten Wild- und Heilpflanzen Europas. Bereits im zeitigen Frühjahr, oft schon ab Februar, erscheinen seine leuchtend gelben Blüten an Wegrändern, Böschungen und auf offenen, gestörten Böden. Die namensgebenden, herz- bis hufförmigen Blätter entwickeln sich erst nach der Blüte, werden bis über 20 Zentimeter gross und sind anfangs dicht weissfilzig behaart.

Seit Jahrhunderten wird der Huflattich sowohl als Nahrungs- als auch als Heilpflanze genutzt. Junge Blütenstängel und Blätter galten als mildaromatisches Frühlingsgemüse, während die getrockneten Blätter traditionell bei Husten, Bronchialkatarrh und Reizzuständen der Atemwege eingesetzt wurden. Seine schleimlösende und reizmildernde Wirkung machte ihn lange

Zeit zu einem festen Bestandteil pflanzlicher Hustensäfte. Mit einem Augenzwinkern werden die grossen, weichen Blätter aufgrund ihrer filzigen Unterseite bis heute auch als «Toilettenpapier der Wanderer» bezeichnet. Trotz dieser langen Bewährung ist der Huflattich heute umstritten. Die Pflanze enthält Pyrro-

lizidinalkaloide, die bei hochdosierter und langfristiger Anwendung leberschädigend wirken können und als potenziell krebserregend gelten. Aus diesem Grund sollte der Huflattich nur in kleinen Mengen und zeitlich begrenzt verwendet werden. Besonders Schwangere, Stillende und Menschen mit Lebererkrankungen

wird von einer innerlichen Anwendung abgeraten.

Neben seiner Nutzung für den Menschen besitzt der Huflattich auch ökologische Bedeutung: Seine früh erscheinenden Blüten stellen für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten eine wertvolle Nahrungsquelle dar, wenn das Blütenangebot im Frühjahr noch knapp ist.

Vizepräsident Aaron Hürliman



Der Huflattich (*Tussilago farfara*)

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute:

Der Huflattich (*Tussilago farfara*)

Kantorei Sänger:innen gesucht

Kantorei Kilchberg findet neue Sängerinnen und Sänger – zusätzlich zu den bisherigen für unser Sommerkonzert am 14. Juni um 17.00 Uhr in der Kirche Kilchberg. Bist du dabei?

«Nachtigall, sie singt so schön»
Liebeslieder von J. Brahms und anderen Komponisten der Romantik
(F. Schubert, F. Mendelssohn u.a.) dazu Werke der Klaviermusik zu vier Händen.

Els Biesemans, Pau Fernandez Benlloch, Klavier

Musikalische Leitung,
Isabelle Gichtbrock

Geprobt wird im reformierten Kirchgemeindehaus in Kilchberg (meist Mittwohabend):
18.3./Mo 23.3./1.4./8.4./6.5./13.5./20.5./27.5./3.6./10.6./Fr 12.6.

Probesamstag:

9. Mai, 10.00–13.00 Uhr

Bei selbständiger Vorbereitung ist es auch möglich nur an den fettgedruckten Endproben teilzunehmen.

Informationen und Anmeldung bei der Chorleiterin Isabelle Gichtbrock, Tel. 076 462 88 58
info@isabelle-gichtbrock.com



Exkursion in den Stiftsbezirk St. Gallen am 21. März



Ein kultureller und spiritueller Streifzug durch St. Gallen. Wir entdecken Geschichte, Architektur und verborgene Orte einer Stadt mit besonderer Ausstrahlung.

Höhepunkte

- Spaziergang über den «Roten Platz»
- Besuch des UNESCO-Stiftsbezirks
- Gründungsort an der Steinach
- Exklusiver Einblick ins Stiftsarchiv

Programm

07.40 Uhr	Abfahrt Kilchberg
08.02 Uhr	Abfahrt Zürich Hauptbahnhof
09.02 Uhr	Ankunft St. Gallen
09.30 Uhr	Treffpunkt im Bahnhofsgelände (vor Yooji's Sushi Deli)
Vormittag	Roter Platz Stiftsbezirk Steinach Stiftsarchiv
12.00 Uhr	Mittagessen im Hotel Dom
Nachmittag	Spaziergang durch die Altstadt
Rückreise	individuell

Mittagessen

Gemeinsames Mittagessen im Hotel Dom. Das Hotel wird von der Stiftung förderraum getragen und bietet Menschen mit Beein-

trächtigung Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Kosten

Für reformierte Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 50.–. Die Kosten für das Mittagessen sowie das Bahnbillett tragen die Teilnehmenden selbst.

Anmeldung

Anmeldungen bei der Verwaltung der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg (Tel. 044 715 56 51) oder via info@refkilch.ch.

Begleitung

Norbert Bischofberger
Redaktor, Moderator und
Religionsexperte bei Schweizer Radio und Fernsehen SRF

Rückblick

Besuch der Kappeler Kirchentage

Wie schon in den vergangenen Jahren besuchten wir gemeinsam mit engagierten Freiwilligen die Kappeler Kirchentage im Kloster Kappel. Unter dem diesjährigen Thema «Kirche mittendrin: Wir zeigen Gesicht» erwartete uns ein abwechslungsreiches und inspirierendes Programm. Den Auftakt bildete ein Mosaik-Referat, gefolgt von einer lebendigen Kommunikationsmesse mit vielfältigen Ständen – von spannenden Einblicken in die Welt der Zeitungsartikel über das Thema KI bis hin zu weiteren interessanten Angeboten. Nach einer gemeinsamen Gebetszeit stärkten wir uns beim Abendessen, bevor am Abend die Pantomime-Vorstellung von Carlos Martínez mit viel Humor, feinem Ausdruck und zahlreichen Lachmomenten für beste Stimmung sorgte. Der zweite Tag begann erneut mit einem besinnlichen Morgenbetet und einem gemütlichen

Frühstück. Anschliessend konnten wir aus verschiedenen Workshops zwei auswählen und dabei neue Impulse und wertvolle Anregungen mitnehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen kamen wir noch einmal zu einem Abschluss zusammen, der die erlebnisreichen Tage stimmungsvoll abrundete. Ein herzlicher Dank

gilt der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich für die gelungene Organisation.



Passionskonzert mit Els Biesemans

Zur Einstimmung in die Passionswoche lädt das erste Orgelkonzert unserer neuen Organistin zur musikalischen Besinnung ein. Es erklingen Werke von u.a. Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy, zwei Komponisten, deren Musik auf eindrucksvolle Weise Tiefe, Ernst und Hoffnung verbindet.

Die Orgelwerke Johann Sebastian Bachs zeichnen sich aus durch geistliche Konzentration und eine klare, zugleich ausdrucksstarke Tonsprache. Gerade in der Passionszeit entfalten

sie ihre meditative Kraft und laden zum Innehalten ein. Mendelssohns Kompositionen greifen diese Tradition auf und erweitern sie um eine romantische Klangwelt voller Wärme und lyrischer Weite. Els Biesemans interpretiert die Werke mit grosser Sensibilität und klanglicher Vielfalt. Das Passionsorgelkonzert verspricht einen intensiven Abend der Einkehr, der die Passionszeit sinnlich erfahrbar macht.

**Sonntag, 29. März, 17.00 Uhr
in der ref. Kirche Kilchberg**

Musik & Wort – Die sieben letzten Worte

Am Gründonnerstag laden Sibylle Forrer und Els Biesemans zu einem besonderen Abend der Besinnung ein, der Musik, Text und Geschichte auf eindrucksvolle Weise verbindet. Im Mittelpunkt stehen **Joseph Haydns «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze»**, ein Werk von aussergewöhnlicher Tiefe und spiritueller Kraft. Haydn übersetzt die letzten Worte Christi in eine eindringliche musikalische Sprache, die Raum für Stille, Nachdenken und innere Bewegung eröffnet.

Eine besondere Atmosphäre entsteht durch die Aufführung auf einem **Flügel aus Haydns Zeit**. Der weiche historische Klang lässt Haydns Tonsprache in authentischer Farbigkeit und feiner Transparenz erlebbar werden. Die musikalischen Abschnitte werden durch ausgewählte Texte ergänzt, die die sieben letzten Worte aufnehmen, vertiefen und in einen geistlichen Zusammenhang stellen.

**Donnerstag, 2. April, 19.00 Uhr
in der ref. Kirche Kilchberg**

Osterfrühfeier in Kilchberg – Vom Dunkel ins Licht

Am **Sonntag, 5. April, um 6.00 Uhr** lädt die **Kirchgemeinde zur Osterfrühfeier in die Reformierte Kirche Kilchberg** ein. In der besonderen Atmosphäre des frühen Morgens begeben sich die Teil-

nehmenden auf einen Weg, der symbolisch durch Dunkelheit und Hoffnung, Stille und Licht führt. Auf dem Vorplatz wird das Osterfeuer entzündet. Aus totem, trockenem Holz entsteht Wärme und Licht, Sinnbild für die österliche Botschaft.

Die Osterfrühfeier ist offen für alle: Frühaufsteherinnen, Nachtschwärmer, Zweifelnde, Hoffende. Wer die besondere Stimmung zwischen Nacht und Morgen erleben möchte, ist herzlich willkommen.

Ein früher Morgen, der daran erinnert:

Nach der Dunkelheit kommt das Licht.

Pfarrerin Sibylle Forrer



Ostergottesdienst in Kilchberg

Ostern – das Fest der Hoffnung. Der Gottesdienst greift die eindruckliche Ostererzählung aus dem Markusevangelium auf: das leere Grab, die erschrockenen Frauen und der überraschende Auftrag, nach Galiläa zu gehen. Dort, im Leben und im Alltag,

soll sich zeigen, was Auferstehung bedeutet.

Anschliessend sind alle zum Osterbrunch im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Pfarrerin Sibylle Forrer

Sonntag, 5. April, 10.00 Uhr

Karfreitagsgottesdienst

Der Karfreitag folgt auf den Gründonnerstag, es ist der Todestag Gottes. Gott ist, so glauben wir, derjenige, der Leben und die Welt erschafft, uns im Leben begleitet und nach dem Tod aufnimmt.

Zwischen Leben und Tod und Aufnahme zu Gott liegt eine Schwelle, die wir überschreiten. Es ist eine Zeitspanne zwischen Leben und tot sein. Eine unwirkliche, surreale, unheimliche Leere. Einfach Nichts. Es ist das Gegenteil von Leben. Leben ist Bewegung, Tod ist Stillstand. Den Tod können wir kaum begreifen und schwer aushalten. Wie beschreiben wir ihn? Wie stellen wir ihn dar? Wie vertonen wir ihn?

Im Karfreitagsgottesdienst gehen wir diesem Stillstand, dieser Leere, diesem «Nichts» in Wort und Musik nach. Die Kantorei unter der Leitung von Isabelle Gichtbrock begleitet uns mit verschiedenen Vertonungen von «Ave verum» sowie «De profundis». An der Orgel spielt Els Biesemans Vertonungen des Chorals «Aus tiefer Not schrei ich zu dir».

Herzliche Einladung zum Karfreitagsgottesdienst am **3. April, 10 Uhr in der reformierten Kirche Kilchberg**.

*Isabelle Gichtbrock und
Kantorei Kilchberg
Els Biesemans
Eveline Saoud*



Veranstaltungen

 Veranstaltungen mit Konsumation. Anmeldung notwendig.

Für alle Veranstaltungen, die mit Anmeldung verbunden sind, können Sie sich hier anmelden: www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 (Verwaltung)



Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: www.refkilch.ch/gemeinde-leben/Online-Angebote/Gottesdienste

Interessante Online-Anlässe finden Sie unter www.refkilch.ch

Gottesdienste

22. März, Sonntag

Familiengottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und 3. Klass-Unti

29. März, Sonntag

Palmsonntag mit Streaming
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und dem Churfürstenchörli Jodelchor Wildhaus-Alt St. Johann

3. April, Freitag

Karfreitagsgottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud und der Kantorei Kilchberg

5. April, Sonntag

Osterfrühfeier
6.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer
Anschl. Eiertütsche

12. April, Sonntag

Abendgottesdienst über Gott und die Welt – mit Streaming
18.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud

Kultur und Musik

Chorprobe

Kantorei Kilchberg:
Mi, 19.30–21.30 Uhr

Gospelchor:
Do, 18.30–20.30 Uhr

Kinderchor:
Mi, 17.00–18.00 Uhr
Alle Chöre proben im ref. KGH. Keine Proben während der Schulferien

29. März, Sonntag

Passionskonzert
17.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Els Biesemans

2. April, Donnerstag

Musik & Wort
19.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfarrerin Sibylle Forrer und Els Biesemans

Erwachsenenbildung und Spiritualität

19. März, Donnerstag

«Schweigen auf dem Berg»
18.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Eveline Saoud

24. März, Dienstag

«Schweigen auf dem Berg»
18.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Linda Deiss Burger

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet regelmässig jeden Mittwoch, 10.20 Uhr, in der ref. Kirche statt. Mit Linus Fessler

10. April, Freitag

Jugendgottesdienst
19.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und Sozialdiakonin Rahel Preiss
Anschl. Chillout

Veranstaltungen

Der «Mittagstisch für alle» findet regelmässig mittwochs um 12.00 bis 13.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt (ausser in den Schulferien). Mit Anmeldung über www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 

12. März, Donnerstag

Ökumenische Morgenbesinnung, Thema: Das Neue sehen
9.30 Uhr, kath. Kirche
Mit Monika Matter

17. März, Dienstag

Zäme zeichne
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Regula Bühler und AnnaMaria Roos

19. März, Donnerstag

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

21. März, Samstag

Letzte Hilfe Kurs 2026
10.00–16.00 Uhr, ref. KGH
Weitere Infos finden Sie auf unserem Flyer oder auf unserer Webseite.

[Ausgebucht! – jetzt auf die Warteliste eintragen](#)

24. März, Dienstag

Ökumenischer Seniorennachmittag «Hab Sonne im Herzen»
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Caroline Matter
Anschl. Zvieri
[Mit Anmeldung bis 18. März](#)

31. März, Dienstag

Zäme zeichne
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Regula Bühler und AnnaMaria Roos

31. März, Dienstag

Salsa Tanzworkshop
16.00 Uhr, ref. KGH
Mit Anmeldung bis 24. März

8. April, Mittwoch

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

9. April, Donnerstag

Ökumenische Morgenbesinnung, Thema: Vom Aufstehen
9.30 Uhr, ref. Kirche

9. April, Donnerstag

Singen in den Heimen
13.45 Uhr, ref. KGH Vorprobe
Anschl. um 15.00 Uhr im Alterszentrum Hochweid
Mit Anmeldung

16. April, Donnerstag

Singen in den Heimen
14.30 Uhr, im Emilienheim
Mit Anmeldung

Bibliothek.

Die Bibliothek ist unbetreut immer Di, Mi, und Do geöffnet: 13.30–17.00 Uhr
sonntags: 11.00–12.00 Uhr
betreut: letzter Do im Monat, 16.00–17.00 Uhr, auch während der Schulferien.

Adressen

Verwaltung:
Telefon 044 715 56 51
Montag–Freitag: 9–12 Uhr
Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Tel. 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch
Eveline Saoud
Tel. 079 617 15 33
eveline.saoud@refkilch.ch
Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren:
Caroline Matter
Telefon 044 715 44 05
caroline.matter@refkilch.ch
Sozialdiakonie Kinder, Jugend und Familie:
Rahel Preiss
Telefon 044 715 56 61
rahel.preiss@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:
Katia Domingues
info@refkilch.ch

Wir informieren wieder:
27.03.2026 im reformiert.lokal
08.04.2026 im Gemeindeblatt

Fotos:
Zur Verfügung gestellt, wenn nicht anders vermerkt.

Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch

TIPP

5. April, Sonntag

Ostergottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer
Musik: Maria Alba Carmona, Oboe
Els Biesemans, Orgel
Anschl. Osterzmorge

«Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.»

Dietrich Bonhoeffer





Osterwünsche

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei

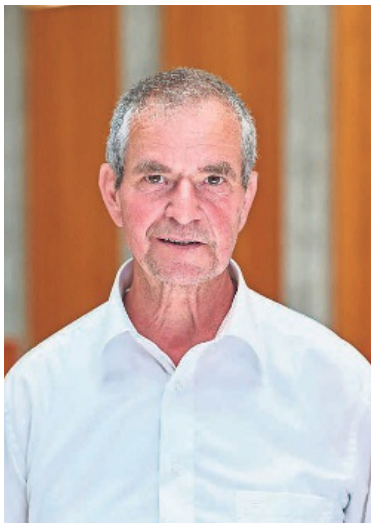
Das Osterfest führt uns mitten hinein in die Botschaft der Hoffnung:
Das Leben siegt. Christus ist auferstanden!

Aus dieser Freude wünsche ich Ihnen Kraft, Mut und Zuversicht für die kommende Zeit. Möge der Friede des Auferstandenen unsere ganze Gemeinde erfüllen.

Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer, Andreas Chmielak

Feierlicher Abschied von Marcel Forchini



Mit Dankbarkeit und einem wehmütigen Herzen nehmen wir Ende Februar Abschied von unserem geschätzten Mitarbeiter **Marcel Forchini**, der sich nach vielen Jahren treuer und hingebungsvoller Mitarbeit einer neuen beruflichen Herausforderung widmen wird. Er tritt in Adliswil eine **100%-Anstellung** an und verlässt damit unsere Pfarrei, in der er über Jahre hinweg ein fester und verlässlicher Bestandteil war.

Seit dem **1. August 2017** wirkte Marcel Forchini als **Sakristan** in St. Elisabeth, und ab **1. August 2019** unterstützte er zusätzlich die

Hauswartung. Mit einem Arbeitspensum von insgesamt **31%** erfüllte er seine Aufgaben stets mit grosser Achtsamkeit, innerer Ruhe und beeindruckender Zuverlässigkeit.

Wir durften Marcel als **menschenfreundlichen, hilfsbereiten und stets würdevoll agierenden Mitarbeiter** erleben. In seiner Rolle als Sakristan arbeitete er **diskret, selbstständig und mit tiefem Verständnis für die liturgischen Abläufe.** Sein zuvorkommender Umgang mit Gottesdienstbesuchern, Ministranten, Gastzelebranten und seinem Vorgesetzten, **Pfarrer Andreas Chmielak**, zeugte von echter Wertschätzung und christlicher Haltung.

Auch in der Hauswartung war er uns ein grosser Rückhalt. Mit Fachkenntnis, Aufmerksamkeit und seinem sprichwörtlichen **grünen Daumen** kümmerte er sich um vieles, was im Hintergrund geschieht, aber für das Wohl unserer Pfarrei unabdingbar ist. Wo Hilfe gebraucht wurde, war er zur Stelle – verlässlich, pragmatisch und mit offenem Herzen.

Als Mensch brachte Marcel Forchini viel **Wärme, Herzlichkeit und Gemeinschaftssinn** in unser Team. Er wirkte verbindend, integrierend und war eine Persönlichkeit, die man einfach gerne an seiner Seite wusste. Sein Weggang hinterlässt eine spürbare Lücke – und zugleich grossen Dank für all das, was er eingebracht hat.

Die Kirchenpflege spricht Marcel Forchini ihren **tief empfundenen Dank** aus für seine treue, gewissenhafte und wertvolle Mitarbeit. Für seinen weiteren beruflichen Weg wünschen wir ihm **von Herzen viel Erfolg, Freude, Gottes reichen Segen und gute Menschen an seiner Seite.**

Rolf Jäckle, Präsident Kirchenpflege



Einladung zur Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Die Krankensalbung ist ein Sakrament, das Menschen in Zeiten von Krankheit, Schwäche oder seelischer Belastung stärkt und ihnen Trost, Vertrauen und neue Hoffnung schenkt. Durch die heilige Salbung mit dem geweihten Krankenöl wird die Nähe Gottes spürbar und der Kranke auf seinem Weg unterstützt.

Wir laden alle, die dieses Sakrament empfangen möchten, herzlich zur **Eucharistiefeier mit Krankensalbung am 28. März um 15 Uhr** ein.

Die Feier findet in würdiger und ruhiger Atmosphäre statt und bietet die Gelegenheit, die stärkende Gnade Gottes bewusst zu empfangen.

Auch Angehörige, Begleitpersonen und alle, die sich mit den Kranken verbunden fühlen, sind herzlich willkommen.

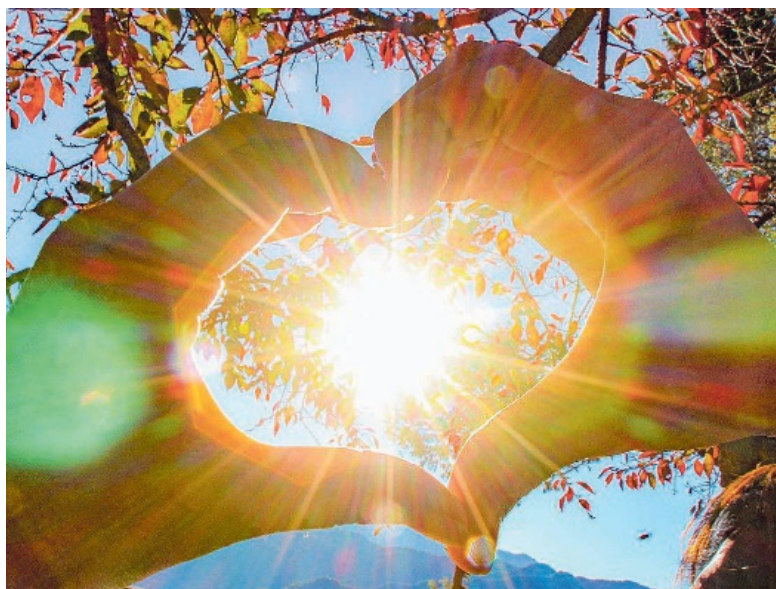
Bei Bedarf kann die Krankensalbung selbstverständlich auch weiterhin auf **persönlichen Wunsch zu Hause oder im Krankenhaus** gespendet werden.

Ihr Pfarrer, Andreas Chmielak

Läuteordnung

Hier können Sie sehen, wann die Kirchenglocken bei uns läuten:

Anlass	Uhrzeit	Dauer
11-Uhr-Geläut, täglich	11.00	5 min
Abendgeläut, Winter	17.30	5 min
Abendgeläut, Sommer	20.30	5 min
Eucharistiefeier Sonntag	9.48	12 min
Vorabendmesse Samstag	16.48	9 min
Hohe kirchliche Feste		12 min vor Beginn
Abdankungen		5 min vor Beginn



Seniorenachmittag: Hab Sonne im Herzen

Das musikalisch-literarische Konzert führt Sie mit Geschichten, Gedichten und Anekdoten auf eine poetische Reise von Eugen Roth über das Cabaret Cornichon, Dorothy Parker und Hermann Hesse bis zu Schweizer Mundart-Reimen.

Musikalisch werden die Texte ergänzt durch Perlen der Klaviermusik: Lieder und Melodien von Franz Schubert über Giuseppe Verdi bis George Gershwin.

Das abwechslungsreiche Programm lädt zum Geniessen ein, zum Nachdenken, zum Schwelgen in Erinnerungen und zum Schmunzeln.

Bitte melden Sie sich bis zum 18. März 2026 über www.refkilch/anmeldung oder telefonisch 044 715 56 51 an.

Ostern in St. Elisabeth

Palmsonntag, 29. März

10 Uhr,
Stefan Gottfried, Saxofon,
Monika Keller, Orgel

Mittwoch, 1. April

19 Uhr, österliche Bussfeier,
Max Sonnleitner, Orgel

Hoher Donnerstag, 2. April

19 Uhr, Eucharistiefeier zum
Letzten Abendmahl,
Claudio Bernasconi, Orgel

Karfreitag, 3. April

15 Uhr, Bernadeta
Sonnleitner, Gesang

Osternacht, 4. April

20.30 Uhr, anschliessend
Eiertütschen im Saal,
Bernhard Diehl, Trompete,
Monika Keller, Orgel

Ostersonntag, 5. April

10 Uhr, Fanny Chellé,
Klarinette, Claudio
Bernasconi, Orgel

Ostermontag, 6. April

10 Uhr, Max Sonnleitner,
Orgel

Agenda

Mittwoch, 11. März

14.30 Uhr, Geburtstagskafi

Samstag, 14. März

17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 15. März

10 Uhr, Eucharistiefeier

Montag, 16. März

11 Uhr, musikalische Frühbildung

Mittwoch, 18. März

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Hochweid

Sonntag, 22. März

10 Uhr, Eucharistiefeier

Montag, 23. März

11 Uhr, musikalische Frühbildung

Dienstag, 24. März

14.30 Uhr, ökumenischer
Seniorenachmittag, reformiertes
Kirchgemeindehaus

Samstag, 28. März

15 Uhr, Eucharistiefeier
mit Krankensalbung

Montag, 30. März

11 Uhr, musikalische Frühbildung

Mittwoch, 1. April

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Hochweid

Mittwoch, 1. April

14 Uhr, Eierfärben im Saal



Änderung der Gottesdienst- ordnung ab Ostern

Ab Ostern findet keine regelmässige Vorabendmesse am Samstagabend mehr statt.

Die Santa Messa am ersten Samstag im Monat bleibt unverändert bestehen.

Ebenso werden gelegentlich Gottesdienste am Samstagabend im Rahmen von Legaten gefeiert.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Pfarrer Andreas Chmielak

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90, Sekretariat Di–Fr, 8.15–11.15 Uhr

www.st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch

Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich





GESPRÄCH UND LESUNG

Foto © Lucia Hunziker / Süntkamp



JULIAN SCHÜTT BIOGRAPHIE EINER INSTANZ

Die bewegten Jahrzehnte
des Erfolgsautors Max Frisch

Donnerstag, 26. März 2026

19.30 Uhr

Meierhüsli

Dorfstrasse 84, Kilchberg

Bus 161 bis «Auf Brunnen»

LESEVEREIN
SEIT 1871
KILCHBERG

Tickets zu CHF 30.– / 25.– (AHV, Legi)
Mitglieder haben freien Eintritt.
Kasse ab 19.00 Uhr. Kein Vorverkauf.
Nur Barzahlung. www leseverein.ch

Immobilien UND Wohnen



Wir suchen unser Zuhause

Wir sind eine junge Familie aus der Zürichseeregion auf der Suche nach einem Eigenheim (EFH, MFH oder Wohnung) in den Quartieren Alt-Wiedikon, Friesenberg oder Wollishofen sowie in den Gemeinden Kilchberg, Wädenswil oder Richterswil.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der verkaufen möchte – oder denken selbst darüber nach?

Wir freuen uns über jeden Hinweis.

Vielen Dank fürs Weitersagen.

zuerich.eigenheim@gmail.com oder 076 325 03 89

WALDE
IMMOBILIEN



Vy Ha
Immobilienberaterin

Walde – Ihr Immobilienberater
mit 40 Jahren Erfahrung

Wir verkaufen und vermarkten Ihre Immobilie und sind als unabhängiges Familienunternehmen lokal stark verankert.

Grosses Netzwerk, rund 60'000 aktiv suchende Interessenten
Professioneller Auftritt in Topqualität
Rundum-Sorglos-Paket mit voller Transparenz

Ich berate Sie gerne:
Vy Ha, +41 44 722 61 08, vy.ha@walde.ch

walde.ch

Leseverein Kilchberg

Max Frisch: Biographie einer Instanz

Ein Gartenstuhl fliegt nachts von einer römischen Terrasse. Im Tessiner Garten hängt ein zerschnittener Pyjama in den Bäumen. Mit solchen «sprechenden Details» erweckt Julian Schütt das Monument Max Frisch in seiner «Biographie einer Instanz» zum Leben.

Nach dem Erfolg des ersten Bandes im Jahr 2011 hat Julian Schütt 14 Jahre später sein Mammutprojekt über den Schweizer Weltautor vollendet. Er erzählt von der spektakulären Zeit zwischen 1955 und 1991, in der Frisch zum gefeierten Schriftsteller mit Millionenauflage und zur moralischen Instanz aufstieg. Schütts Erzählung setzt 1955 ein, im Moment des radikalen Bruchs, als Frisch sein Architekturbüro, seine Frau und die Kinder verliess. Es folgte die Ära der grossen Werke: «Homo faber», «Andorra» und «Mein Name sei Gantenbein». Doch der Er-



Julian Schütt erzählt die spektakulären Jahrzehnte des Schweizer Weltautors Max Frisch. BILD LUCIA HUNZIKER / SUHRKAMP

folg war teuer erkaufte. Schütt schildert Frisch als einen Mann, der sich zeitlebens entziehen wollte und dessen Beziehungen – allen voran die Amour fou mit Ingeborg Bachmann – oft im «Scherbenhaufen» endeten. Schütt blickt hinter die Kulissen dieser glamourösen Liebe, die er aus einer angemessenen Dis-

tanz beschreibt, wobei er Frisch zumindest teilweise gegen Angriffe von feministischer Seite in Schutz nimmt. Nicht zuletzt entnimmt man dieser hervorragend geschriebenen Biografie, wie unsicher der Mann, der in Beziehungen oft als «selbstsüchtiger Tyrann» auftrat, im Grunde oft war.

Die unbequeme Stimme der Vernunft

Frisch war weit mehr als ein Literat; er war ein hellstichtiger Citizen, der die Schweiz beharrlich zum Streiten brachte. In einer Zeit, die er als freudlos und mumienhaft empfand, forderte er utopisches Denken ein und schrieb gegen die geistige Enge an. Schütt analysiert Frischs Rolle als politischer Zeitgenosse, der als überzeugter Demokrat bis zuletzt National-Lügen entlarvte. Angesichts dieser intellektuellen Wucht stellt sich die brennende Frage: Wo sind die Schriftsteller heute, die mit vergleichbarer Unabhängigkeit für das grosse Ganze denken?

Julian Schütt, einer der namhaftesten Kulturjournalisten der Schweiz, hat für dieses Werk sein halbes Leben Max Frisch gewidmet. Er wertete alle verfügbaren Quellen aus – Briefe, Notate, Filme und Gespräche mit Zeitzeugen. Seine Methode ist die der «produktiven Distanz». Schütt versteht es meisterhaft, die Balance zwischen privaten Konflikten und literarischer Produktion zu halten. Er befreit Frisch vom Staub des «wirkungslosen Klassikers» und macht den Schreibprozess der späten Jahre, etwa zu «Montauk» oder «Der Mensch erscheint im Holozän», unmittelbar greifbar. Er schildert einen Autor, der bis zum Schluss – bis zur akribischen Planung der eigenen Beerdigung – ein Suchender blieb. Erleben Sie Julian Schütt im Gespräch über eine Biografie, die bereits jetzt als Standardwerk gilt.

Angelika Barth-Ehinger

■ Julian Schütt beim Leseverein, Donnerstag, 26. März, 19.30 Uhr, Meierhüsi, Dorfstrasse 84

Conrad Ferdinand Meyer-Haus

Anmeldung zum Keramiktag

Bis Mitte März kann man sich zum Keramiktag im Museum anmelden.

«Von der Manufaktur zum Atelier: Keramik einst und heute» lautet der Titel der Veranstaltung, die am Samstag, 11. April, den ganzen Tag angeboten wird. Für eine Teilnahme muss man ungefähr zwei Stunden einplanen. Sie umfasst eine kurze Führung durch die Porzellanausstellung und eine Demonstration von Materialien und Techniken aus dem Atelier von heute mit der Keramik-künstlerin Lea Georg. Dazwischen werden Getränke offeriert, die erst im 18. Jahrhundert populär wurden.

Anmeldung nötig

Die Gruppengrösse für den praktischen Teil ist beschränkt, weshalb



«Porzellan einst und heute» gibt es am 11. April im C. F. Meyer-Haus.

BILD ZVG

wir auf verbindliche Anmeldung zum Anlass angewiesen sind, der im Übrigen kostenlos angeboten wird. Noch hat es freie Plätze. Sichern Sie sich jetzt die Möglichkeit für eine Teilnahme an dieser besonderen

Museumsaktivität: Senden Sie ein Mail an cfmeyer.haus@kilchberg.ch oder melden Sie sich telefonisch an unter 044 715 31 40. Gerne dürfen Sie wünschen, ob Sie lieber am Vor- oder am Nachmittag dabei sind. Die

genauen Startzeiten werden Ende März bekannt gegeben.

Der gesamte Porzellanbestand des C. F. Meyer-Hauses ist in den letzten Jahren neu inventarisiert worden und über ceramica.ch.ch im nationalen Keramikinventar der Schweiz online zugänglich. Inzwischen wird die Porzellansammlung von Dr. Emil S. Kern aus dem Agentenhaus Horgen gleichermassen bearbeitet und stufenweise ebenfalls veröffentlicht.

Elisabeth Lott

■ Keramiktag am Samstag, 11. April, im C. F. Meyer-Haus, Alte Landstrasse 170, Kilchberg. Anmeldung erforderlich bis spätestens 15. März unter cfmeyer.haus@kilchberg.ch oder 044 715 31 40 mit Angabe, ob eine Teilnahme am Vor- oder am Nachmittag bevorzugt ist. Eintritt frei.

Frühlingszeit



Ihr Reisebüro
Einzel- und Gruppenreisen
nach Mass – weltweit!

Badeferien Europa
und Übersee,
Erlebnisreisen usw.

Lassen Sie sich von unserem Team inspirieren!

Japan Reisen: Informationsabende, Eintritt gratis
18.00–20.00 Uhr, Anmeldung erwünscht.

HARRY KOLB AG
LTD
SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch



STUDIO KRAFT
Physiotherapie und Personal Training

STUDIO KRAFT
Physiotherapie
und Personal Training

Dorfstrasse 1
8802 Kilchberg
www.studio-kraft.ch
+41 44 244 41 96

CONSCIOUS CIRCLE KILCHBERG

Wenn draussen alles neu erblüht,
darf auch innen ein neuer Raum entstehen.

Geführter Zirkel für Bewusstsein und Transformation.

Kleine Gruppen. Persönlich begleitet.
Start im Frühling.



Infos und Anmeldung: ewelinaengel.com

Fusspflegestudio
Elisabeth Näf
dipl. Fusspflegerin



043 377 52 59
Weinbergstrasse 14
8802 Kilchberg

Fusspflege
Balinesische
Fussmassage

www.aufwolkengehen.ch
Termin nach Vereinbarung

Stefan Bruderer kreiert in Kilchberg neue Produkte

Traumberuf Maître Chocolatier

Wenn es in Kilchberg nach frisch gerösteten Nüssen und Schokolade duftet, ist das kein Zufall. Stefan Bruderer, einer von sechs Lindt Maîtres Chocolatiers der Schweiz, spricht über Handwerk, Leidenschaft – und darüber, warum sein Weg zur «Schoggi» schon als Sechsjähriger begann.

Hans-Jürgen Maurus

Stefan Bruderer ist Lindt Maître Chocolatier. Gleich zu Beginn des Gesprächs mit dem «Kilchberger» stellt er klar: «Es gibt keine Lehre oder spezielle Ausbildung für einen Maître Chocolatier.» Sein erstes Schoggi-Erlebnis hatte er im Alter von sechs Jahren, als er mit dem Sammeln von Schoggi-Papierchen begann. Andere sammelten Briefmarken oder Münzen, aber Klein Stefan hatten es die Schoggi-Papierli angetan. Damals wurden Schüler mit Weggli und Schoggistängeli in die Schule geschickt. Mit den Schoggi-Papierli füllte er sein Briefmarkenalbum. Das Ortsmuseum in Zollikon erfuhr



Weisse Uniform, goldene Knöpfe und Schwingbesen – der Lindt Maître Chocolatier Stefan Bruderer in seinem Element.

BILD ZVG

davon und lud den Jungsammler zu einer Ausstellung über aussergewöhnliche Kollektionen ein. Um konsequent auf seinen Traum des Maître Chocolatier hinzuarbeiten, durchlief Bruderer eine breite Palette an Ausbildungen – von der Bäcker- und Konditorlehre bis zum Hochschulstudium. Nach seiner Tä-

tigkeit als Pâtisserie-Chef wechselte er vor 15 Jahren zu Lindt & Sprüngli.

Handwerk, Expertise und Leidenschaft

«Begeisterung für Schoggi ist das Wichtigste», unterstreicht der Maître. Er fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: «Das Schwierigste und

Anspruchsvollste am Job ist, den ganzen Tag Schoggi zu essen, manchmal schon «zum Zmorge.»

Bruderer ist einer von sechs Lindt Maîtres Chocolatiers schweizweit. Neben Produktentwicklung, Marktforschung, neuen Aromen und Rezepturen tritt er bei Veranstaltungen, Workshops oder Marketing Events mit Roger Federer im In- und Ausland auf. «Federer mag Nuss-Schoggi sehr gern», weiss der Maître.

Weisse Uniform, Hut und goldene Knöpfe gehören zur Maître Uniform. Der speziell konstruierte Schwingbesen hilft, alle Aromen in die Schoggi-masse optimal beizumischen. Wie sieht die Zukunft der Schokolade aus? Auch künftig werden neue Produkte eine Synthese aus Tradition und Innovation sein.

Geheimnis des Kilchberger Schoggi-Geruchs?

Kilchberger wissen: Ab und zu duftet es rund um die Fabrik nach frischer Schoggi, aber nicht immer. Was ist das Geheimnis? «Das hängt vom Produktzyklus ab», sagt Bruderer, bei dunkler hochprozentiger Schoggi duftet es mehr und auch die Rösterei für Haselnüsse und Mandeln und der Wind spielten eine Rolle.

Marktplatz

STUDIO KRAFT – Physiotherapie zu Hause und ambulant in Kilchberg

Mit STUDIO KRAFT hat in Kilchberg eine neue Adresse für Physiotherapie eröffnet.

Wir bieten das gesamte Spektrum der allgemeinen Physiotherapie und begleiten unsere Patientinnen und Patienten individuell, persönlich und evidenzbasiert.

Gesundheit, Kraft und Belastbarkeit nachhaltig fördern

Ein besonderer Fokus liegt auf physiotherapeutischen Heimbehandlungen: Bei Bedarf behandeln wir Sie direkt bei Ihnen zu Hause.

Zusätzlich verfügen wir über fundierte Erfahrung in der Rehabilitation nach Sportverletzungen sowie in der Behandlung von Schwindelerkrankungen. Unser Ziel ist es, Gesundheit, Kraft und Belastbarkeit nachhaltig zu fördern. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin und lassen Sie sich persönlich von den Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen in Studio Kraft beraten. (e)

STUDIO KRAFT
Physiotherapie und Personal Training
Dorfstrasse 1, 8802 Kilchberg
www.studio-kraft.ch
+41 44 244 41 96



Studio Kraft bietet das gesamte Spektrum der allgemeinen Physiotherapie.

BILD ZVG

Bumerang-Weltmeister aus Kilchberg

Die Magie der Rückkehr

Wie ein Expat aus Kilchberg mehrfacher Europa- und Weltmeister und so zu einem prägenden Gesicht des Bumerang-Sports wurde. Eine Begegnung der besonderen Art.

Christian P. Somogyi

Auf dem Fussballfeld in Rüschlikon fällt ein einsamer Sportler auf. Immer wieder schleudert er einen «Gegenstand» mit Kraft von sich weg, um ihn – nach einem vollen Kreis in der Luft – wieder aufzufangen. Ein Wurfholz – so werden Bumerangs auch genannt – zischt nah und gut hörbar vorbei. Der Bumerang-Werfer stellt sich lachend als Fridolin Frost vor. Er ist ein Expat aus Lübeck, der seit vier Jahren mit seiner Familie in Kilchberg wohnt. Der Sportler verrät, dass er mehrfacher Europameister und Weltmeister im Bumerang-Sport sei.

Doch wie ist dieser dynamische 50er aus dem hohen Norden Deutschlands zu dieser ungewöhnlichen Sportart gekommen? Sein Weg in diesen Sport, so erzählt Frido – so sein Kurzname –, begann unspektakulär: mit einem Werbebumerang aus Karton. Auf dem Marktplatz von Lübeck hob der damals 15-jährige das kleine Fluggerät auf – und ahnte nicht, dass dieser Moment sein Leben prägen würde. Die Magie, dass ein Objekt, das man von sich wegwirft, selbstständig zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrt, liess ihn nicht mehr los. «Ab diesem Zeitpunkt habe ich unfassbar viel Zeit mit Bumerangs verbracht: mit dem Bauen eigener Wurfhölzer, mit dem Werfen und mit dem Trainieren.»



Eine Auswahl seiner Bumerangs.



Fridolin Frost in seinem Element.

BILDER CHRISTIAN P. SOMOGYI

Schon 1989 gewann Frido erstmals die Europameisterschaft. Der rasche Erfolg beruht, präzisiert Frido, auf einer Mischung aus gutem Bewegungsablauf, präziser Hand-Auge-Koordination und einer bemerkenswerten handwerklichen Begabung. Denn im Bumerang-Sport entsteht der entscheidende Vorteil dort, wo sich Technik und Handwerk treffen: «Wer seine Geräte selbst baut, stimmt sie perfekt auf den eigenen Wurf ab.»

Entscheidender Faktor ist der Wind

Spitzensportler reisen mit umfangreichen Sets an Wurfhölzern an Turniere und Meisterschaften: Es sind jeweils rund 30 Bumerangs, angepasst an die jeweilige Disziplin und Windstärke. Denn der richtige Umgang mit dem «Wind ist der alles entscheidende Faktor», erklärt Frido Frost. «Ich beobachte Wolken, Bäume, sogar Vögel, sie reagieren auf Thermiken – und verraten mir so etwas über die herrschenden Luftverhältnisse.»

Zusätzlich zu seinem hohen Leistungsanspruch beschreibt Frido, welches Leitmotiv ihn durch seine Karriere als Bumerang-Sportler geführt hat: Fokus! Ein Buch der Skifahrerin Anna Veith beschreibt treffend seine mentale

Grundlage. «Sich auf das konzentrieren, was man beeinflussen kann, und alles andere ausblenden – das ist das A und O, denn gerade in einem Sport, in dem Windböen über Sieg oder Niederlage entscheiden können, ist diese Fokussierung entscheidend.»

Sechs Europameistertitel, vier Weltmeistertitel im Einzel und sieben Mannschafts-WM-Titel zeugen von seiner aussergewöhnlichen Karriere. Und doch spricht Frido nie nur über Medaillen. Bumerangs haben ihm Freundschaften rund um den Globus geschenkt, Zugang zu Kulturen verschafft, die er sonst nie kennengelernt hätte, und ein Leben ermöglicht, das er «unfassbar viel reicher» nennt. Der Sport, sagt er, sei ein Mix aus Wettkampf, Handwerk, Geschichte und Gemeinschaft – ein einzigartiges Gesamtpaket. Bei seinen grössten Erfolgen sagten Freunde über ihn, er sei «immer mit einem Lächeln unterwegs» gewesen. Vielleicht sein grösster Erfolgsfaktor.

Eine lange Geschichte

Wurfhölzer haben eine 20000 bis 30000 Jahre alte Geschichte, und sie stammen keineswegs nur aus Australien: Funde gibt es in Indien, Nordamerika, Ägypten und Europa. Viele davon sind «nicht rückkehrende Wurfhölzer», traditionelle

FRIDOLIN FROST

In Kilchberg hat der Wahl-schweizer eine neue Heimat gefunden: «Wir lieben Kilchberg und haben uns sehr gut eingelebt! Wir leben mit netten Nachbarn und haben schon viele Freunde gefunden.»

Beruflich verantwortet Fridolin Frost als Vice President Central Sales Europe des US-Konzerns Mondelez International (u. a. Milka, Toblerone, Oreo-Kekse) Handelsbeziehungen mit den Zentralen der grossen Lebensmittelhändler in Europa.

Jagd Waffen also, die häufig mit den rückkehrenden Bumerangs verwechselt werden. Der Mythos ihrer Gefährlichkeit hält sich bis heute hartnäckig. Dabei sei der rückkehrende Bumerang, so Frido, nicht gefährlicher als ein Fussball oder eine Frisbee-Scheibe.

Frost selbst trainiert – zeitbedingt – heute weniger als früher. Doch die jugendliche Begeisterung ist ihm geblieben. «Die Magie des Rückkehrfluges ist keinen einzigen Tag schwächer geworden», präzisiert er. Der wichtigste Rat, den er Anfängern gibt, ist erstaunlich schlicht: Ausprobieren! «Denn Bumerangs», so offenbart er, «verstehen man nicht durch Formeln, sondern durch Erfahrung, Geduld und Freude.» Und vielleicht auch durch ein wenig Magie.



Ein Mix aus Wettkampf und Handwerk.

Naturschutz Kilchberg: Potenzial für unsere Gewässer

Der Biber ist zurück

Der Biber breitet sich entlang von Schweizer Gewässern wieder aus. Nachdem er vollständig ausgerottet worden war, wurde der Biber von den 1950ern bis in die 1970er in der Schweiz wieder angesiedelt. Im Kanton Zürich kann man ihn mit etwas Glück am Zürichsee, an der Limmat und an anderen Gewässern sichten.

Als fleissiger Baumeister gestaltet der Biber seinen Lebensraum aktiv, indem er Fliessgewässer staut, Bäume fällt und in Uferböschungen gräbt. Davon profitieren viele Tier- und Pflanzenarten und die Biodiversität rund um die Gewässer. Die vom Biber geschaffenen kleinräumigen Strukturen aus Totholz sind aufgrund ihres geschützten Standorts und der beruhigten Strömung vor allem bei Jungfischen, aber auch bei anderen Arten als wertvolle Rückzugsorte beliebt.

Raum und ausreichend Bäume
Die Gewässerlandschaft hat sich



Der Biber ist auch in der Sihl wieder zu finden.

BILD ZVG

in den letzten 200 Jahren, als der Biber noch natürlich vorkam, sehr stark verändert. Viele Gewässer sind heute künstlich verbaut, beeinträchtigt oder eingedolt, und das angrenzende Land ist mehrheitlich intensiv genutzt. Daher führen die Aktivitäten des Bibers schnell mal zu Konflikten wie mit der Land- und Forstwirtschaft oder mit der Infrastruktur

von Verkehrswegen. Es gibt Lösungen, um die Aktivitäten des Bibers mit der heutigen Landschaft in Einklang zu bringen. Grosses Potenzial bieten die Festlegung von Gewässerraum und die Revitalisierung von Gewässern. Zur Wiederherstellung einer natürlichen Gewässervielfalt könnte man den Biber wirken lassen, indem man ihm Raum

und ausreichend Bäume zur Verfügung stellt. (e.)

■ Erfahren Sie mehr über die Lebensweise des Bibers auf der Biberexkursion am Samstag 28. März, von 14 bis 16.30 Uhr. Unter der Leitung der Fachspezialistin Livia Moser von der Biberfachstelle des Kantons Zürich begeben wir uns auf die Spuren des Bibers entlang der Sihl. Anmeldung und Detailinfos siehe: www.naturschutzkilchberg.ch/events

Das Frauennetzwerk Kilchberg lädt ein

Cocktails im Frühling, Menü zur Osterzeit

Das Frauennetzwerk Kilchberg startet den März mit zwei Anlässen, die eines gemeinsam haben: Sie stehen allen offen, egal ob Mitglied oder nicht, Frauen oder Männern, alt oder jung.

Am Freitag, 20. März, verwandelt sich das Meierhüsli an der Dorfstrasse 84 ab 18 Uhr wieder in den geselligsten Ort im Dorf. Der Pink- Friday-Apéro geht in die Spring Edition mit dem beliebten Cocktail of the Day, guten Gesprächen und einer Atmosphäre, in der man sich sofort wohlfühlt. Wer allein kommt, findet erfahrungsgemäss schnell Anschluss. Die Bar wird von Mitgliedern des Frauen-



Die Anlässe des Frauennetzwerks Kilchberg stehen allen offen.

BILD ZVG

netzwerks Kilchberg betrieben, der Eintritt ist frei, bezahlt wird per Twint oder Cash. Türöffnung ist um 18 Uhr, bis 21 Uhr ist Zeit.

Nur wenige Tage später, am Donnerstag, 26. März, folgt das Osterzmittag im reformierten Kirchgemeindehaus an der Stockstrasse 150. Von 12 bis 13.30 Uhr tischt das Küchenteam des Frauennetzwerks ein Dreigänge-Menü auf, das seit Jahren für volle Tische sorgt. Der Anlass bietet neben gutem Essen auch die Gelegenheit, neue Gesichter kennenzulernen. Erwachsene zahlen 18.50 Franken, Kinder 10.50 Franken.

Da eine verbindliche Anmeldung erforderlich ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Reservation direkt bei Küchenchefin Ingrid O'Regan unter +41 76 236 19 14. (e.)

Schreinerei Schönmann AG

Eine Schreinerei mit Persönlichkeitswerten

Erste Adresse für anspruchsvolle Schreinerarbeiten: Genau dafür steht die Schreinerei Schönmann AG in Langnau am Albis. Mit Leidenschaft, Präzision und Augenmass fertigt der Betrieb seit 18 Jahren in der alten Spinnerei direkt an der Sihl hochwertige Holzlösungen nach Mass.

Die Schreinerei verbindet traditionelle Handwerkskunst mit modernen Fertigungstechniken und realisiert individuelle Möbel, Küchen und Innenausbauten, die Funktionalität und Ästhetik harmonisch vereinen. Ein eingespieltes Team setzt Kundenwünsche detailgetreu um und begleitet jedes Projekt von der Beratung über die Planung bis zur Montage mit höchstem Qualitätsanspruch. Firmeninhaber Marco

Schönmann bringt es auf den Punkt: «Für unsere Kunden verschieben wir Grenzen, damit das Unmögliche möglich gemacht wird.»

Sorgfältig ausgewählte Materialien

Zum Angebot zählen Einbauschränke, Türen, Küchen, Möbel, Firmenempfänge, Glastrennwände sowie komplette Innenausbauten für Wohn- und Geschäftsräume. Dabei stehen Termintreue, saubere Ausführung und transparente Zusammenarbeit stets im Mittelpunkt. Auch Nachhaltigkeit hat einen festen Platz: Verarbeitet werden bevorzugt sorgfältig ausgewählte Materialien aus verantwortungsvoller Herkunft, die dank moderner Technik und handwerklichem Können zu langlebigen Produkten werden.

Persönliche Beratung, Flexibilität und Liebe zum Detail prägen den Betrieb – und sind der Grund, wes-



Die Schreinerei verbindet traditionelle Handwerkskunst mit modernen Fertigungstechniken und realisiert individuelle Möbel, Küchen und Innenausbauten. BILD ZVG

halb die Schreinerei regional einen ausgezeichneten Ruf als zuverlässiger Partner für Umbauten, Renovationen und individuelle Holzarbeiten genießt.

(roth)

Schreinerei Schönmann AG
Spinnereistrasse 4,
8135 Langnau am Albis
044 713 07 33
www.schoenmann-ag.ch

TECTON Kundendienst Zürich-Süd

Ihr Sanierungspartner für jede Dachform

Energie verschwenden war gestern! Unser speziell auf Steildächer ausgerichteter Kundendienst ist in Zürich und Agglomeration für Sie unterwegs – schnell, persönlich und vor Ort. Ob Unterhalts-, Reparatur- oder Blecharbeiten an Holzschindelfassaden, Ziegel-, Eternit- oder Blechdächern: Wir kümmern uns um Ihr Dach, bevor kleine Mängel zu grossen Schäden werden.

Alte Gebäude sind zwar oft charmant, weisen aber ökonomisch und ökologisch eine schlechte Bilanz auf. Wir sanieren Dächer mit zu geringer Wärmedämmung oder mit nicht mehr funktionstüchtigen Dachaufbauten und sorgen für ein besseres Raumklima, tiefere Energiekosten und einen erhöhten Wert Ihrer Liegenschaft. Von der ersten Analyse bis zur Ausführung verhindern gut geplante Massnahmen teure Überras-



Rückbau der alten Eindeckung.

schungen. Sie erhalten wirtschaftlich sinnvolle Lösungen, die auf Ihre Nutzungswünsche abgestimmt sind.



Einbau der Dämmung.

BILDER ZVG

Jetzt handeln lohnt sich doppelt! Nutzen Sie unsere kostenlose Erstberatung, bevor der Eigenmietwert

wegfällt. Eine Dachsanierung vor dem Stichtag bringt:

- **Klare Steuervorteile bis 2027:** Steuerabzüge, kantonale Förderbeiträge und energetische Programme können aktuell noch kombiniert genutzt werden.
- **Spürbare Heizkostenersparnis:** Ein energetisch effizientes Dach reduziert laufende Kosten und erhöht den Wohnkomfort.
- **Höheren Immobilienwert:** Ein zukunftsfähiges Dach steigert den Wert Ihrer Immobilie. (e.)

TECTON AG Zürich
Kundendienst Zürich-Süd
Gheistrasse 80
8802 Kilchberg



Elternverein Kilchberg

Mit viel Elan ins neue Jahr

Der Elternverein Kilchberg (EVK) ist mit grossem Elan und viel Freude ins neue Jahr gestartet. Bereits im Dezember 2025 durfte der EVK einen stimmungsvollen, wenn auch regnerischen Samichlaus-Event durchführen.

Mit weihnachtlicher Musik wurden Samichlaus und Schmutzli im Chilenwäldli herzlich empfangen. Über 100 Kinder und Erwachsene trotzten dem Wetter und wurden mit feinen Grittibänzen sowie einer liebevoll erzählten Weihnachtsgeschichte vom Samichlaus überrascht. Der Anlass sorgte für leuchtende Kinderaugen und einen gelungenen Jahresabschluss.

Auch das Jahr 2026 begann engagiert: Anfang Februar fand das erste EVK-Quartalstreffen («Quarterly Social») sowie Anfang März



Eltern tauschten sich am Quartalstreffen miteinander aus.

BILD ZVG

des Austauschs von Quarterly Social «Mehrsprachige Kindesentwicklung» mit Montessori-Expertin Jessica Scimes statt. Zahlreiche Eltern nutzten die Gelegenheit zum Austausch und brachten wertvol-

les Feedback zum Verein, zu vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen sowie zu ihren Eindrücken rund ums Familienleben in Kilchberg ein. Der offene Dialog und das persönliche Miteinander

stehen für den EVK weiterhin im Zentrum.

Oster-Event für alle

Ende März lädt der Elternverein Kilchberg sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder herzlich zu einem weiteren alljährlichen Anlass ein. Mit diesem Oster-Event möchten wir erneut Kinderaugen zum Leuchten bringen und Eltern in geselliger Atmosphäre zusammenbringen. Wir danken Sprüngli und dem C.F. Meyer-Haus sehr für ihre Unterstützung für diesen Anlass. Die Ostereiersuche ist am **Sonntag, 29. März, von 10 bis 12 Uhr** (bei schönem Wetter) im Garten des C.F. Meyer-Hauses in Kilchberg. Der EVK freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter und auf weitere bereichernde Begegnungen im neuen Jahr. *Der EVK-Vorstand*

■ Anmeldung: www.elternvereinkilchberg.ch
> Link: EVK Ostereiersuche / Easter Egg Hunt

Aus den Parteien: FDP Kilchberg

Neujahrsapéro mit prominentem Gast

Die FDP Kilchberg lud Mitte Januar ihre Mitglieder sowie Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zum traditionellen Neujahrsapéro ins «Lindt Home of Chocolate» ein. Rund 80 Gäste fanden den Weg ins Auditorium – so viele wie selten zuvor.

Der besondere Rahmen, das aktuelle Wahlkampfthema und ein hochkarätiger Gastreferent sorgten für einen stimmungsvollen und zugleich inhaltlich starken Auftakt ins Wahljahr 2026.

FDP-Präsident Christian Maron begrüßte die Anwesenden, stellte die offiziell nominierten Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehenden Gemeindewahlen vor und gab einen Ausblick auf den laufenden Wahlkampf. Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl unterstrich in ihrem Grusswort die Bedeutung

eines erfolgreichen Wahlergebnisses: Es sei nicht nur ein Auftrag für die Zukunft, sondern auch eine Bestätigung der geleisteten Arbeit in den letzten vier Jahren.

Im Hinblick auf die Wahl des Gemeinderats setzt die FDP Kilchberg neben den drei bisherigen FDP-Vertretern gezielt auf eine breite bürgerliche Abstützung: Sie unterstützt die Kandidatur von Marina Meister (Die Mitte), um die offene Vakanz im Gemeinderat zu schliessen. Die bisherigen FDP-Gemeinderäte sind überzeugt, dass sie das Team fachlich wie menschlich ideal ergänzt und eine konstruktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit ermöglicht.

Gast aus der Stadt

Als Hauptredner war Përparim Avdili, Kandidat fürs Stadtpräsidium Zürich, zu Gast. In einem persönlichen und engagierten Referat schilderte er seinen Weg vom Sohn einer Einwandererfamilie zum Unter-

nehmer und Politiker – verbunden mit einem Plädoyer für Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Tatkraft. Sein Ziel sei es, Zürich wieder zur Stadt der Möglichkeiten zu machen – offen, innovativ und zukunftsorientiert.

Den Abschluss des Anlasses bildete ein Apéro riche in der Lounge des Museums. In entspannter Atmosphäre wurden angeregte Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und Ideen für den Wahlkampf ausgetauscht. Die Stimmung war durchwegs positiv und von Aufbruch geprägt.

Christian Maron zeigte sich erfreut vom guten Echo des Anlasses: «Es hat mich ausserordentlich gefreut, dass wir so viele Menschen mobilisieren konnten. Besonders beeindruckt hat mich der hohe Anteil jüngerer Gäste. Das bestätigt uns darin, dass unsere Politik auch die nächste Generation anspricht – und dass wir neue Wählerinnen und Wähler gewinnen können.» (e.)



Përparim Avdili, Kandidat fürs Stadtpräsidium Zürich, war als Hauptredner zu Gast.

BILD ZVG

Bank Thalwil: Gut beraten bei der Steuererklärung

Zeit, Nerven und Geld sparen



Die Steuererklärung auszufüllen, kann viel Nerven kosten.

BILD ZVG

Hand aufs Herz: Die Steuererklärung gehört nicht zu den Dingen, auf die man sich freut. Sie rangiert irgendwo zwischen Zahnarzttermin

und Keller aufräumen. Niemand mag sie, niemand kommt daran vorbei, und trotzdem sind die Steuern wichtig für einen funktionierenden

Staat und eine stabile Gesellschaft. Kaum liegt das Formular auf dem Tisch, tauchen die bekannten Fragen auf. Welche Abzüge sind erlaubt? Wie werden Vorsorgeleistungen besteuert? Und aktuell besonders präsent: der Eigenmietwert, welcher zwar nach der letztjährigen Abstimmung abgeschafft wird, jedoch in der Übergangsfrist erst recht Fragen aufwirft. Wer hier den Überblick verliert, verschenkt schnell bares Geld.

Ein einfacher Tipp: Sammeln Sie Belege für werterhaltende Unterhaltsarbeiten konsequent. Vom Heizungsservice bis zum Malerauftrag sind viele Kosten abzugsfähig. Oft bleiben Sparmöglichkeiten ungenutzt, weil entsprechende Belege fehlen.

Einzahlung in Säule 3a

Ein zweiter Tipp: Vergessen Sie die Vorsorge nicht. Einzahlungen in die Säule 3a lassen sich vollständig, und neu auch rückwirkend, vom steuerbaren Einkommen abziehen. Das entlastet die Steuerrech-

nung und zahlt gleichzeitig für die Zukunft ein.

Unterstützung durch Profis im Finanz- und Steuerbereich! Die Deloris AG, eine Tochterfirma der Bank Thalwil, ergänzt das Beratungsangebot der Bank mit ausgewiesenen Steuerexpertinnen und Steuerexperten. Sie behalten Abzüge und Fristen im Blick und holen im zulässigen Rahmen das Beste für Sie heraus. Das spart Zeit, Nerven und oft auch Steuern. Als Kundin oder Kunde der Bank Thalwil profitieren Sie zudem von 40 Prozent Rabatt auf die Dienstleistungen der Deloris AG. Mehr Informationen erteilt Ihnen gerne Ihre Kundenberaterin und Ihr Kundenberater der Bank Thalwil. Vielleicht rutscht die Steuererklärung damit in der persönlichen Beliebtheitskala ein kleines Stück nach oben – zumindest noch vor den nächsten Kelleraufräumtermin. (e.)

www.bankthalwil.ch, www.deloris.ch

Vermächtnis, das Zukunft schenkt

Livios Weg in die Selbstständigkeit

Wir aktivieren 30 Muskeln, um einen Stift zu halten? Für die meisten von uns ist das selbstverständlich – für Kinder wie Livio bedeutet es eine tägliche Herausforderung. Livio ist fünf Jahre alt und lebt mit einer kongenitalen Muskeldystrophie, einer seltenen Erkrankung, die seine Muskulatur zunehmend schwächt. Er bewegt sich im Rollstuhl fort und besucht einen Kindergarten, in dem Inklusion gelebt wird. Dank gezielter Förderung lernt Livio, Hürden Schritt für Schritt zu meistern. Er besucht regelmässig die Ergo- und Physiotherapie der Stiftung RgZ.

Trotz Leistungen der Invalidenversicherung bleiben in vielen Fällen Lücken bestehen. Krankenversicherungen und öffentliche Stellen übernehmen nicht alle Kosten. Die Stiftung RgZ sorgt dafür, dass Kinder wie Livio dennoch eine umfassende

Betreuung erhalten, am Kindergartenalltag teilnehmen können und ihre Selbstständigkeit weiterentwickeln.

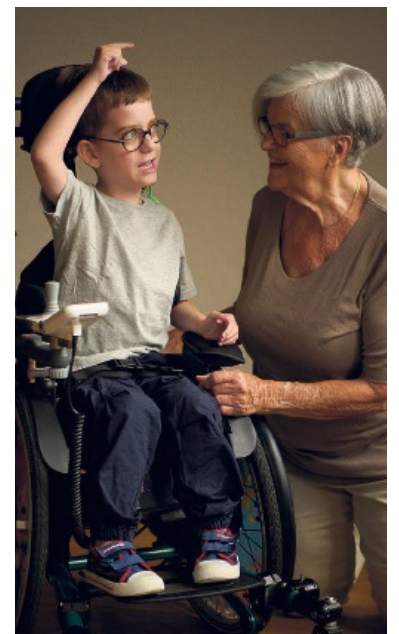
Nachhaltige Unterstützung

Seit über 65 Jahren setzt sich die Stiftung RgZ für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ein. Sie plant vorausschauend und schafft Angebote, die ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Legate und Nachlassspenden tragen wesentlich dazu bei, diese Arbeit langfristig zu sichern. Menschen, welche die Stiftung RgZ in ihrem Testament berücksichtigen, ermöglichen nachhaltige Unterstützung. Ihr Vermächtnis wirkt weiter und schenkt Kindern wie Livio Chancen, die sie sonst nicht hätten.

Mit dem neuen Erbrecht, das seit 2023 gilt, steht eine grössere frei ver-

fügbare Quote zur Verfügung. Wer frühzeitig über seinen Nachlass nachdenkt, kann gezielt festlegen, was ihm am Herzen liegt. Die Stiftung RgZ bietet dafür einen eigenen Ratgeber an und arbeitet als Partnerorganisation mit dem Verein DeinAdieu zusammen. Dort können Sie kostenlos ein rechtlich gültiges Testament erstellen oder eine Patientenverfügung und einen Vorsorgeauftrag verfassen. **Ein Vermächtnis an die Stiftung RgZ bedeutet: füreinander da sein – auch wenn man nicht immer da sein wird.** Es schenkt Lebensqualität, Selbstvertrauen und Perspektiven für die nächste Generation. (e.)

Mehr Informationen: www.stiftung-rgz.ch/unterstuetzen-sie-uns/erbschaften-und-legate, Spendenkonto: Stiftung RgZ, IBAN CH 91 0900 0000 8000 7555 7



Kinder wie Livio brauchen Ihre Unterstützung.

BILD ZVG

Petition Lindt & Sprüngli

Junge Kilchberger Aktivisten engagieren sich

Aus Sorge um den Regenwald wurden Kilchberger Kinder aktiv: Sie sammelten Unterschriften und wandten sich mit einer Petition an Lindt & Sprüngli.

Wie alles begann: In der Schule, 5. Klasse, wurde das Thema Regenwald besprochen, die Artenvielfalt, die Wichtigkeit dieses faszinierenden Ökosystems und natürlich auch die Bedrohung der Pflanzen- und Tierwelt durch Abholzung, um Bodenschätze zu gewinnen oder Plantagen zu errichten.

Dieses Thema hat die Kinder mit Sorge erfüllt und den Wunsch geweckt, selber aktiv zu werden und etwas zu unternehmen. Aber was kann man tun? Am Mittwochnachmittag zog meine Tochter Elin (11 Jahre) mit ihrer Freundin und deren Schwester los, sie hatten Kuchen gebacken und wollten Spenden «für den Regenwald» sammeln. Auf Pizzaschachteln klebten sie Bilder von bedrohten Tieren und skandierten «Rettet den Regenwald» und «Schützt die Umwelt».

Palmöl

Palmöl soll ja in ganz vielen Produkten vorhanden sein, in Waschmitteln, Kosmetik, Lebensmitteln... Eindringlich forderte meine Tochter, dass ich beim Einkauf solche Produkte meiden sollte. Nicht ganz einfach, genau wie Zucker kann sich der Inhaltsstoff hinter einer Vielzahl von Begriffen verbergen. Einfacher ist es, auf Labels wie «Rainforest Alliance», «Fairtrade» und «Palmölfrei» zu achten.

Was aber, wenn kein solches Label die eigene Lieblingsschokolade, die noch dazu in unmittelbarer Gehdistanz vom Wohnort produziert wird, zielt? Bleibt nur der Verzicht? Angesichts der schieren Menge von Touristen, die täglich vom Bahnhof, den Bushaltestellen und der Schiffanlegestelle hin- und mit ihren prallgefüllten Schokoladetüten wieder zurückspazieren, schien der eigene



Die Kinder übergaben ihre gesammelten Unterschriften an Lindt & Sprüngli.

BILDER ZVG

Konsum doch sehr klein und nicht ins Gewicht zu fallen.

Elin wird aktiv

«Schreib der Firma Lindt einen Brief», schlug ich meiner Tochter vor, um dem kindlichen Ohnmachtsgefühl etwas entgegenzusetzen. Nicht schlecht gestaunt habe ich, als das sonst schreibfaule Töchterchen daraufhin verschwand und sich nicht wieder blicken liess, bis es mit einem fertig verfassten Schreiben samt Illustration wieder auftauchte.

«Gut, ich werde es dir abtippen und an Lindt & Sprüngli senden.» «Nein, nicht abtippen, die sollen doch sehen, dass das ein Kind gemacht hat!», kam sofort der Einwand.

In den folgenden Wochen wurde der Brief mit einem Raster für Unterschriften ergänzt, versendet, kopiert und ausgedruckt. Elins Freunde, Schulkollegen und Cousins schwärmten mit Unterschriftenbogen und Kugelschreiber bewaffnet aus, um Familien-

mitglieder, Lehrer, Arbeitskollegen der Eltern und nicht selten auch ihnen fremde Personen auf der Strasse um deren Unterschrift für ihr Anliegen zu bitten.

Die Petition wird übergeben

Fast ein Jahr später gelang es, einen Termin mit einer Kommunikationsverantwortlichen von Lindt & Sprüngli zu vereinbaren. Eine kleine Delegation von sechs Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren versammelte sich an einem Mittwochnachmittag beim Hauptgebäude der Lindt & Sprüngli. Neben den knapp 500 Unterschriften brachten sie auch ihre Fragen mit: «Warum braucht es überhaupt Palmöl in der Schokolade?» «Gibt es sinnvolle Alternativen zum Palmöl?» «Werden solche Alternativen getestet?»

Zusammenhänge kindgerecht

Mutig trugen selbst die jüngeren Kinder ihre Sorgen, Anliegen und teilweise auch Vorschläge zur Verbesserung vor. Die Kommunikationsverantwortliche nahm sich

Zeit, die Sorgen der kleinen Aktivisten anzuhören, und erklärte auf kindgerechte Art und Weise, was die Firma Lindt & Sprüngli bereits tut, um die Regenwälder und auch andere Ressourcen zu schützen. Dabei kamen auch weitere Fragen auf, auch zu anderen Rohstoffen wie etwa Kakao, Kokosfett und Zucker. Es war interessant und lehrreich zu erfahren, dass Palmöl, sofern aus nachhaltiger Produktion stammend, viel sinnvoller ist als viele andere pflanzliche Fette, da Palmöl viel weniger platzintensiv ist in der Produktion. «Wir haben das gleiche Ziel!», versicherte die Fachfrau, und die Kinder stimmten ihr zu.

Das erklärte Ziel der Petition, nämlich die Haus- und Leibschokolade mit gutem Gewissen essen zu dürfen, haben die Kinder definitiv an diesem Nachmittag erreicht und mit der Schokolade, die sie als Abschiedsgeschenk erhalten haben, natürlich alles palmölfreie Produkte, auch gleich umgesetzt.

Petra Bellmann

Turnverein Kilchberg

Wichtiges J+S-Förderprogramm

Nachdem vor einem Jahr bekannt wurde, dass der Bund im Rahmen von Sparmassnahmen die Subventionen bei Jugend + Sport (J+S) kürzen würde, lancierte ein 20-Jähriger eine Petition – mit Erfolg. Die Kredite wurden für 2026 nun sogar aufgestockt.

Betroffen gewesen wären sämtliche Jugendorganisationen, deren ausgebildete Leiterinnen und Leiter Kurse und Lager bei J+S anmelden und dafür finanzielle Unterstützung erhalten. So auch der Turnverein Kilchberg. Das sei am falschen Ort gespart, wurde moniert. Für Kinder sei der Sport sehr wichtig für eine gesunde Entwicklung. Aber nicht nur dies. Jugendliche, die bereits früh Hilfsleiter-Funktionen übernehmen, Verantwortung tragen und sich für den Nachwuchs einsetzen, sind speziell unterstützungswürdig. Genauso zentral sind die quali-



Die Leiterinnen und Leiter des Turnvereins Kilchberg absolvieren regelmässig Weiterbildungen in verschiedenen Sportarten, auch für die Leichtathletikdisziplinen. BILD ZVG

tativ hochstehenden Trainings, die dank einer fundierten J+S-Ausbildung in den Vereinen angeboten werden können. Regelmässige Wiederholungs- und Auffrischkurse stellen sicher, dass aktive Leiterinnen und Leiter laufend über

aktuelle Änderungen informiert werden und neue Ideen und Motivation erhalten.

Vielfältige Weiterbildungen

Im Turnverein Kilchberg haben 2025 wieder zahlreiche Leitende

vielfältige Weiterbildungen besucht: Joachim Bertsch: Weiterbildung «Sportarten entdecken» als «Allround Kinder»; Benoît Hanzen: Leiterkurs «Allround Kinder»; Paul Laszlo: Leiterkurs «Basketball Jugendliche» im; Florian Poppele: Leiterkurs «Basketball Jugendliche»; Sophie Steffen: Weiterbildung «Präventives Handeln Jugendliche»; Armando Vignotto: Weiterbildung «Sportarten entdecken» als «Allround Kinder»; Sarina Vignotto: Weiterbildung «Modul Fortbildung mehrere Sportarten». J+S-Coach Fanny d'Uscio koordiniert im Turnverein die Aus- und Weiterbildungen und kontrolliert alle angemeldeten Wochenlektionen. Sie ist selbst J+S-Leiterin und hat sich an einem Coach-Kurs das notwendige Know-how angeeignet. (e)

Der Turnverein Kilchberg bietet für wenig Geld ein vielfältiges Sportprogramm. Die Website www.tv-kilchberg.ch enthält dazu alle wichtigen Informationen.

Traditioneller Anlass

Velobörse mit Abholservice für Velospenden

Am Samstag, 28. März, findet auf dem Schulhausplatz Alte Landstrasse 120 die traditionelle Velobörse statt. Für die Bevölkerung von Kilchberg wird ein Abholdienst für Spendenvelos angeboten. Der Verkauf startet um 14 Uhr.

An der Velobörse können fahrtüchtige Fahrräder zum Verkauf angeboten werden. Die Velos werden von 11 bis 13 Uhr angenommen. Sehr gute Verkaufschancen haben Fahrräder mit einem Preis unter 150 Franken. Um das Angebot zu vergrössern, wird für Kilchberg ein kostenloser Abholdienst für Spendenvelos angeboten. Anfragen sind bis spätestens am

Sonntag, 22. März, an 079 766 52 42 zu richten.

Nicht verkaufte Velos spenden

Ab 13 Uhr kann das Angebot besichtigt werden. Punkt 14 Uhr beginnt der Verkauf mit einer vorgängigen Auktion. Falls mehrere Personen das gleiche Velo erwerben möchten, wird dieses dem Höchstbietenden verkauft. Pro Velo kann ein schriftliches Angebot abgegeben werden. Anschliessend an die Auktion erfolgt der freie Verkauf bis 15 Uhr. Die Auszahlung (oder Rückgabe der nicht verkauften Artikel) findet zwischen 15 und 16 Uhr statt. Nicht verkaufte Velos können «Velafrica» übergeben werden. Diese gemeinnützige Organisation sammelt ausgediente Velos ein und stellt sie sozialen Einrichtungen

und Institutionen in verschiedenen Regionen Afrikas zur Verfügung.

Die Velobörse Kilchberg wird von den Grünen und Grünliberalen organisiert. Das Organisationsko-

mittee freut sich über zusätzliche Helferinnen und Helfer. Interessierte können sich gerne bei Mitsch Kaufmann melden (079 766 52 42). (e)



Auch dieses Jahr sind viele gute Velos an der Velobörse zu ergattern. BILD ARCHIV

Samstag, 28. März 2026

Schulhausplatz,
Alte Landstrasse 120, Kilchberg

Velobörse

Annahme 11–13 Uhr
Besichtigung 13–14 Uhr
Auktion um 14 Uhr, anschliessend Verkauf bis 15 Uhr
Auszahlung 15–16 Uhr

Abholdienst für Spendenvelos

079 766 52 42 (Voranmeldung bis Sonntag, 22. März.)

ORTSVEREIN KILCHBERG

Veranstaltungskalender 2026

März

11. März Gemeindebibliothek:
Kamishibai Erzähltheater,
15 Uhr

14. März Kaffeehausmusik,
C.-F.-Meyer-Haus, fortge-
schrittene Schülerinnen
und Schüler der Musik-
schule Kilchberg-Rüsch-
likon spielen um 14.30 und
15.30 Uhr für die Gäste im
Gartensaal – ein buntes
musikalisches Programm
bei Kaffee und Kuchen

15. März ForumMusik: «Podium Junge
Musikerinnen und Musiker»,
C.-F.-Meyer-Haus, 17 Uhr

16. März Zämegolaufe, Treffpunkt
ref. Kirche, 9.30 Uhr

17.–19.3. Sammeln von gebrauchten
Velos für guten Zweck –
Velafrica.ch

23. März Jassclub, Differenzler,
Hotel Belvoir, Rüschlikon,
18.30 Uhr

20. März Frauennetzwerk:
Pink-Friday-Apéro,
Meierhüsli, 18 Uhr

21. März Ref. Kirche: Exkursion in
den Stiftsbezirk St. Gallen

23. März Zämegolaufe, Treffpunkt
ref. KGH, 9.30 Uhr

23. März Jassclub, Differenzler,
Hotel Belvoir, Rüschlikon,
18.30 Uhr

24. März Naturschutz Kilchberg und
LEK: Veranstaltung zum
Thema Umgang mit Regen-
wasser (Seite 7)

26. März Frauennetzwerk: Osterzmit-
tag, ref. KGH, 12 Uhr
(Seite 21)

26. März Leseverein Kilchberg:
«Biografie einer Instanz».
Gespräch und Lesung. Die
bewegten Jahre 1955–1991
des Erfolgsautors Max Frisch.
Meierhüsli, 19.30 Uhr

Den gesamten Veranstaltungskalender
finden Sie auf der Website der
Gemeinde:
www.kilchberg.ch/veranstaltungen

Ihr Partner
für gute «Kilchberger»
Werbung!

Tanju Tolksdorf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINUNGSDATUM:
8. April 2026

REDAKTIONSSCHLUSS:
27. März 2026, 10 Uhr

INSERATESCHLUSS:
27. März 2026, 9 Uhr

Kurs in Kilchberg

Fahrplanabfrage und Billettkauf mit SBB Mobile

Sie möchten von Ihrem
Computer aus die besten
ÖV-Verbindungen für Ihre
Reise finden? Sie sind schon
unterwegs und brauchen
rasch ein Billett?

Im zweistündigen Kurs lernen Sie,
wie Sie mit der App «SBB Mobile»
Ihr Smartphone zum praktischen
Reisebegleiter machen. Unter fach-
kundiger Anleitung zeigen wir Ih-
nen Schritt-für-Schritt, wie Sie den
ÖV-Fahrplan konsultieren und sich
schnell und bequem ein Billett kau-
fen.

Voraussetzung für die Teil-
nahme ist, dass Sie ein eigenes



Wie löse ich ein Zugticket auf dem Handy? Das und vieles mehr können Interessierte
im Kurs lernen.

BILD ZVG

Smartphone (iPhone oder Gerät
mit Android) besitzen und mit der
grundlegenden Bedienung des Ge-
räts bereits vertraut sind sowie
die App «SBB Mobile» auf Ihrem

Smartphone installiert ist. Idealer-
weise haben Sie sich bereits auf
swisspass.ch registriert (SwissPass-
Login). Sie erhalten dazu nach An-
meldung eine Anleitung. (e.)

Kurs SBB Mobile

Der Kurs ist kostenlos und
findet statt am Montag,
13. April 2026, 14–16 Uhr im
reformierten Kirchgemeinde-
haus, Stockenstrasse 150,
Kilchberg.

Anmeldung bitte bis 3. April
2026 (Platzzahl ist be-
schränkt) an Ladina Marthaler,
Altersbeauftragte Kilchberg,
044 716 37 90 oder
altersbeauftragte@kilchberg.ch.



Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger
Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Produktion:
CH Regionalmedien AG
5001 Aarau

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal
jährlich und wird in alle Haushalte
der Gemeinde Kilchberg verteilt, Post-
fächer am Folgetag.

Er wird von der politischen Gemeinde
und den Kirchgemeinden unterstützt.

Kilchberger online:
www.derkilchberger.ch

Wanger

MALERGESCHÄFT KILCHBERG

079 620 63 15 | maler@wanger.ch

AMBIENTE PUR.

wanger.ch

Ein Schulhaus mit Geschichte

Die renovierte Villa Spinnergut ist seit kurzem als Schulhaus in Betrieb. Historische Elemente wie Parkettböden, hohe Räume und Nischen verbinden sich mit modernen Klassen- und Gruppenräumen.

